

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
3.00 M., jährlich 6.00 M., für auswärtige
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltzeitung oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt
Reklame: Vierteile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Freideilagen:
stadtmitt. Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Aemst.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rhein-Ländchen besitzt er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 284.

Dienstag, den 6. Dezember 1898.

XIV. Jahrgang.

Zum spanisch-amerikanischen Friedensschluß.



Bekanntlich hat Deutschland für diese Inselgruppe bereits die Wahrung seiner Handelsinteressen bei der Union geltend gemacht. Der Sulu-Archipel liegt südlich von der zweitgrößten Philippinen-Insel Mindanao und umfaßt ein Gebiet von ungefähr 150 Quadratmeilen.

Spanien erhält für die Abtretung dieser Inselgruppe die Summe von 20 000 000 Dollar (80 Millionen Mark). Spanien hat mit den Philippinen ein Ländergebiet von rund 170 000 Quadratkilometer mit 6½ Mill. Einwohner verloren, deren Ausfuhr jährlich sich auf 70 Millionen Mark bezifferte.

Vom Reichstage.

Wiesbaden, den 5. Dezember.

Angeichts der morgigen Eröffnung des Reichstages dürfte es angezeigt sein, zumal über die Einrichtung und Geschäftseinteilung desselben manche Unklarheit herrscht, dieses in kurzgefaßter Uebersicht einmal zusammenzufassen, indem wir heute die Wahlbestimmungen ganz beiseite lassen.

Jede im Reichstage zur Beratung gelangende Gesetzentwurf, die sowohl von den verbündeten Regierungen als auch von den einzelnen Reichstagsfraktionen eingebracht werden kann, muß dreimal, und zwar jeder Paragraph für sich, durchberathen werden. Nach Schluß der ersten allgemeinen Beratung beschließt der Reichstag, ob eine Specialcommission mit der weiteren Vorberatung des betreffenden Gesetzentwurfs zu betrauen ist. Wird ein Entwurf schon in der zweiten Beratung abgelehnt, so tritt der Reichstag in die dritte Lesung nicht mehr ein. Beschlußfähig ist der Reichstag, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder, mindestens also 199, anwesend sind.

Die Reichstagsmitglieder erhalten keine Diäten, dagegen freie Eisenbahnfahrt von ihrem Wohnort nach Berlin und umgekehrt, und außerdem zur Vereisung ihres Wahlkreises.

Wird ein Mitglied in ein und derselben Rede zweimal ohne Erfolg zur Ordnung gerufen, und fährt dennoch fort, sich von der Ordnung zu entfernen, so kann ihm das Wort entzogen werden. Ein stillschweigendes Uebereinkommen bestimmt, daß die Person unseres Kaisers nicht in die Debatte hineingezogen werden darf. Den Abgeordneten ist das Verlesen schriftlich abgefaßter Reden nur dann gestattet, wenn sie der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Kein Reichstagsmitglied darf während einer Sitzungsperiode, ohne Genehmigung des Reichstages, wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung zur Untersuchung gezogen oder verhaftet werden, außer wenn die Ergreifung bei Begehung der That oder im Laufe des nächstfolgenden Tages geschieht. Die Abgeordneten

dürfen ferner wegen der im Reichstage gehaltenen Reden nicht gerichtlich belangt werden.

Jede Reichstagsrede wird von zwei Stenographen gleichzeitig aufgenommen; dieselben stenographiren zehn Min. pro Stunde und verwenden die übrigen 50 Minuten zum Uebersetzen der Rede. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, sämtliche Reden sofort nach Beendigung fertigzustellen. Die Redner erhalten ihre Reden zur Correclur übersandt; noch nicht zur Correclur gelangte Berichte dürfen nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Redners oder des Präsidenten weiter gegeben werden. Zur Aufnahme dieser Berichte sind gegenwärtig fünf etatsmäßige Beamte und neun Diätäre als Stenographen im Reichstage thätig.

Dem Präsidenten, dem die Leitung, Vertretung des Reichstages nach außen u. s. w. obliegt, steht die eigenmächtige Anstellung und Entlassung des Verwaltungsraths und Dienstpersonals zu. Er hat freie Dienstwohnung, die auf Reichskosten mit Mobiliar und Utensilien ausgestattet und ergänzt wird.

Der Mittwoch jeder Woche ist der sogenannte „Schweine-Tag“, der auf Antrag des früheren Kultusministers, späteren Ministers des Inneren Grafen Max Schwerin seiner Zeit eingeführt wurde. An diesem Tage gelangen die von den Reichstagsmitgliedern gestellten Anträge zur Verhandlung. Bis zum Jahre 1894 bestand für diese Anträge die Bestimmung, daß diejenigen zuerst zur Beratung gelangen, die am frühesten eingebracht wurden. Da nun aber jede Reichstagsfraktion ein Interesse daran hat, ihre Anträge so früh wie möglich zur Verhandlung gelangen zu lassen, so überfüllten sich die einzelnen Parteien in der Stunde der Eröffnung des Reichstages, um ihre Anträge, die der Reihenfolge des Einganges nach numerirt wurden, möglichst schnell einzubringen; es kam dabei häufig vor, daß eine kleine Reichstagspartei den Schweine-Tag auf lange Zeit hinaus belegen konnte. Um dieses zu vermeiden, wurde die Bestimmung getroffen, daß alle in den ersten 14 Tagen nach Beginn der Reichstagsession eingebrachten Anträge als gleichzeitig eingegangen betrachtet werden. Ueber die Reihenfolge dieser zur Verhandlung gelangenden Anträge entscheidet nunmehr der Seniorencollegium, der aus den langjährigsten Reichstagsmitgliedern aller Parteien zusammen-gesetzt ist.

Schließlich sei noch erwähnt, daß der Reichstag durch Beschluß des Bundesrathes unter Zustimmung des Kaisers jeder Zeit aufgelöst werden kann. Die darauf folgenden Neuwahlen müssen innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen, der Zusammentritt des Reichstages aber innerhalb 90 Tagen nach dem Datum der Auflösung erfolgen. Die Einberufung hat

Bunte Blätter.

Der Mordprozeß Gier-Arch. über den wir bereits unter der Rubrik „Von Raub und Mord“ kurz berichteten, wirkt heutzutage Streiflichter auf das Bestienhum im Menschen, daß es sich wohl verdienen dürfte, etwas näher auf denselben einzugehen. Jakob Gier, der am Morgen des 28. Juni bei Straßburg mit Hilfe des Nikolaus Arch 19 jährige Näherin Leonie Laubacher ermordet hat und nun vor dem Schwurgerichte in Straßburg steht, ist am 22. Juni 1867 geboren und zwar im Kreise Merzig. Schon als 13 jähriger Junge erbrach er in einer Kirche einen Opferstock und ist überhaupt wegen Diebstahls im Ganzen mit über 10 Jahren Gefängniß bzw. Zuchthaus bestraft. Anfangs der 90er Jahre brach er aus dem Gefängniß in Meß aus. Auch als Soldat erhielt er 2 Jahre Festung. Zuletzt war er in Ensisheim inhaftirt, spielte aber dort den „Wilden Mann“. Im Dezember 1896 kam er auch wirklich in eine Irrenanstalt, aus der er bald entfloß. Da sich nun verschiedene Geisteskrankenanstalten weigerten, ihn aufzunehmen, da sie keine Verpflichtung dazu besaßen, ließ man ihn laufen. Gier benutzte seine Freiheit, um sofort ein neues Verbrechen auszuführen. Im August 1897 verhaftete man ihn in Saarlouis, aber die Strosskammer stellte das Verfahren gegen ihn ein, da er als „Insane“ sei und wurde am 11. Februar d. J. als gesund entlassen. Da man ihn bald wieder verfolgen mußte, floß er nach Luxemburg, wo er am 19. Juni nach Straßburg zurückkehrte. 9 Tage später fiel Leonie Laubacher ihm zum Opfer. Man brachte ihn wieder zur Beobachtung in eine Irrenanstalt. Der Direktor dieses Instituts erklärte ihn für verrückt, der Straß-

burger Psychiater Prof. Dr. Fürstner aber für geistig gesund. Gier baut auf die Anerkennung seiner Rarität und wenn er dieserhalb wirklich freigesprochen werden sollte, müßte auch Arch, der die Beihilfe bereits eingestanden hat, freigesprochen werden. Wo kein Thäter vorhanden ist, giebt es auch keine Beihilfe zur That. Arch ist am 9. Dezember 1878 in Kronenburg geboren, jetzt vollkommen feilsch gebrochen. Er meint viel in seiner Zelle und bereut tief, an der schrecklichen That theilgenommen zu haben. Den Plan zur Ausübung des Mordes sagte Gier in großer Selbstbegeisterung. Ueber das Verbrechen selbst wurde festgestellt:

Bereits am Montag, den 26. Juni, soll Gier einem Bekannten gegenüber die Aeußerung gethan haben, daß er mit seinem Rebmesser einem gut den Hals abschneiden könne. Am Montag Nachmittag kam Gier mit Arch zusammen, dem er fortwährend seine Geldnoth klagte. Abends trafen sie mit der bereits 5 Tage obdachlosen Dirne Hofa der zusammen. Gier machte dieser den Vorschlag, sie sollte die Nacht in seiner Wohnung zubringen. Gier und Arch trennten sich sodann. Gegen Mitternacht wurde lehrer in seiner Wohnung von Gier geweckt, der ihm mittheilte, die Hofa der warte vor dem benachbarten Kronenburg. Als Gier und Arch dort ankamen, war die Hofa der verschwunden. Darauf habe Gier wiederum geäußert, daß er sich Geld verschaffen müsse. Arch solle aufpassen und ihn benachrichtigen, sobald Jemand des Weges komme. Die Beiden wollten sie gemeinschaftlich theilen.

Gegen 2 Uhr Nachts kam Leonie Laubacher die Straße daher. Gier verließ sich im Strahengraben und zog seine Stiefeln aus. Als das Mädchen in die Nähe kam, stürzte sich Gier auf dasselbe und durchschnitt ihr die Kehle. Sodann trug

er die Leiche in das nahe gelegene Haserfeld, woselbst sie ausgeplündert und verscharrt wurde.

Der Verkehr mit der Hofa der sollte jedoch dem Gier zum Verderben gereichen; denn als sie ihm einige Mark von dem Gelde gestohlen hatte, bedrohte er sie mit einem Messer, infolgedessen sie dem Gier auf dem Polizeikommissariat zu Königs-hofen dieser That bezeugte. Gier war der Hofa der gefolgt und öffnete selbst die Thüre zum Polizeibureau. Da er sich weigerte, sich zu entfernen, wurde er fixirt und seine Personallien aufgenommen, die ihn als einen vielfach gesuchten Verbrecher entlarbten. Eine Hausdurchsuchung brachte denn nun die verschiedenen Beweise gegen den Mörder an's Tageslicht.

Der erste Tag der Verhandlung war der Zeugenber-nennung gewidmet. Gier hat sein Gesicht, die brutalisch, viehisch rohen Züge gänzlich in seiner Gewalt, kaum daß er eine Spur von Nervosität zeigt. Aber sobald eine Aussage ungünstig ist, zuckt es nervös um seinen auffallend langen Zeigefinger. Und was für Hände dieser Verbrecher hat, der sein halbes Leben lang im Zuchthause verbrachte, Niesenhände, von seltener Muskulatur und Kraft, die Hand eines Raubthieres. Wenig angenehm berührt ihn die Fesselung seiner Hände. Wenn er in Eifer geräth, so erhebt er sie und raffelt mit dem Eisen. Er leugnet alles, er erzählt ausführlich den Roman seiner Un-schuld, in dem kein Tric raffinirter Criminalstudenten fehlt, weder das Blut, das er sich durch einen „Fall“ zugezogen, noch der Alibiweis. Selbst der große Unbekannte fehlt nicht. Er will nur deshalb so lange im Zuchthaus und Irrenhause gefesselt haben, weil er der „Staatspolizei“ zum Opfer gefallen sei. Dann spielt er den Talmi-Anarchisten, dann will er das Opfer eines Medizinalerthums geworden sein. Dabei entwickelt er einen

durch kaiserliche Verordnung zu geschähen, während der Eröffnungsact selbst vom Kaiser durch die Vorlesung einer Thronrede vollzogen wird.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 5. Dezember.
Deutschland.

* Für eine Kollektiv-Ausstellung des deutschen Weinbaues auf der Pariser Weltausstellung, so hieß es in verschiedenen Blättern, beabsichtige die deutsche Reichsregierung einen Zuschuß von 50 000 Mk. zu leisten. Das beruht aber der Wk. Ztg. zufolge auf einem Irrthum, die für diese Ausstellung reichsseitig in Aussicht genommene Förderung erstreckt sich nur auf die unentgeltliche Vergabe der erforderlichen Räumlichkeiten.

* Die gegen die Anarchistengefahr zwischen den deutschen Bundesstaaten getroffenen Maßregeln sind am 1. Dezember in Kraft getreten. Da sie nicht weiter veröffentlicht wurden, wird man sie demnächst wohl im „Vorwärts“ lesen können.

* Die zu früh unterrichtete Presse. Die halbhofigste „Norddeutsche Allg. Ztg.“ glaubt aus Anlaß einzelner Veröffentlichungen aus dem neuen Reichshaushaltsetat mittheilen zu müssen, daß die Bekanntgabe des Etats nur dem Reichskanzler und dem Bundesrath zustehe, beide aber den Indiskretionen völlig fernstehen. Wir begreifen nicht, daß durch die Indiskretionen das Vaterland in Gefahr geräth. — Unter den Vorlagen, die dem Reichstag demnächst beschäftigen werden, soll sich auch die bekannte Lez Heringe wieder befinden. Das giebt Stoff für unsere Unstillschleier.

* Excellenz Magdeburg, der Oberregierungspräsident der Provinz Hessen-Nassau, soll zum Präsidenten der Oberrechnungskammer in Potsdam ausersenen sein.

* Wegen Majestätsbeleidigung ist die Freitagsnummer der „Münchener Freien Presse“ beschlagnahmt worden. Die Majestätsbeleidigung soll in einem Artikel über die Militärvermehrung enthalten sein.

* Lohnstreitigkeiten haben in Krefeld zu einem Streik von über 300 Arbeitern der Firma Gebeling u. Comp. geführt.

* Der Bundesrath hat in seiner Plenarsitzung am Samstag den Entwurf des Etats der Reichsschuld zum Reichshaushaltsetat für 1899 genehmigt und den Gesetzentwurf, betr. die Feststellung des Reichshaushaltsetats für 1899 und betr. die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine etc., die Zustimmung erteilt.

Ausland.

* Die Thronfolgefrage in Luxemburg ist anläßlich des Lippe'schen Erbfolgestreites aufgerollt worden. Das giebt der luxemburgischen Regierung Veranlassung, nachfolgendes zu veröffentlichen: „In einem Journal wurde behauptet, daß, wenn der Erbprinz des Großherzogthums ohne männliche Nachkommenschaft sterben sollte, die Frage der Thronfolge Schwierigkeiten bereiten würde. Das ist ein großer Irrthum. Der Artikel 22 des Familienpaktes der Nassau besagt, daß in Ermangelung eines männlichen Primogenitus die Tochter zur Nachfolge berufen ist. Der Artikel bezeichnet ausdrücklich die erstgeborene Tochter und, wenn eine solche nicht vorhanden ist, die nächste Auserwählte des letzten Aagnaten. Der Familienpakt wurde durch die Verfassung des Großherzogthums und die europäischen Verträge, durch welche das Großherzogthum konstituiert wurde, anerkannt.“

* Der Ordensregen, der infolge des österreichischen Kaiserjubiläums niederging, hat auch die Chefs der Regimenter getroffen. So erhielt die goldene Jubiläumsmedaille der Großherzog von Luxemburg, der bereits über 50 Jahre Inhaber eines Regiments ist. Die broncene Medaille erhielten der deutsche und russische

Kaiser, die Könige von Italien, Sachsen, Württemberg, Rumänien, Belgien und Griechenland.

* Es wird abgerüstet! Daß der Abrüstungsgebanke des Jaren nur immer noch ein Gedanke ist, das zeigt folgendes Wiener Telegramm von gestern: Wie in militärischen Kreisen verlautet, wird Oesterreich-Ungarn mit Rücksicht auf den weiteren Heeresaufbau Deutschlands und Russlands und mit Rücksicht auf die gebotene natürliche Eintheilung des österreichisch-ungarischen Heeres ebenfalls demnächst ein neues Armee-Corps zur Aufstellung bringen.

* Auch Banffy geht. Wenigstens verbreiten nach einer Meldung aus Budapest die offiziellen Blätter das Gerücht, Banffy werde noch bis zum 15. Januar im Amte bleiben, um dann von dem gegenwärtigen Ackerbauminister Daranyi ersetzt zu werden.

* Die Picquart-Affaire führte am vergangenen Samstag in Paris wieder zu einer großen Kundgebung. In der Rue Cabot fand eine große Versammlung von Republikanern statt, die später vor den Redaktionen der Gerasspesspreß demonstrieren. Unter ihnen waren auch viele Elemente des besseren mittleren Bürgerstandes vertreten. Poincare hält aufrecht, daß General Mercier niemals von Geständnissen Dreyfus gesprochen habe. Der Temps schlägt bereits einen Vermittlungsweg zwischen Militär- und Ziviljustiz vor, um einen schweren Conflict vorzubeugen. Die „Vermittlung“ dürfte wohl in der Demission Jurlindens bestehen, mit der die Affaire Picquart sofort in ihr regelrechtes Fahrwasser geleitet würde.

* Die karlistische Agitation, so telegraphirt man aus Madrid, dehnt sich in der Provinz Biscaja immer mehr aus. Zahlreiche Familien verlassen ihre ländlichen Besitzungen und ziehen in die Städte, um nicht geplündert zu werden. Auch in den baskischen Provinzen wächst die Bewegung, infolgedessen schleunigst Militär dorthin abgesandt werden soll. Natürlich hat der Ministerrath bis vor wenigen Tagen noch jede Gefahr bestritten. Der merkt bekanntlich das Feuer erst, wenn ihm die Zuspelmühle brennt. Zwei Mönche sind auch bereits verhaftet worden, als sie nach den baskischen Provinzen abreisen wollten. Man glaubt in ihnen einen guten Fang gemacht zu haben, das erste Mal wäre es ja nicht, daß sich der spanische Akerus auf Seiten der Revolution stellt.

Von Nah und Fern.

— Trarbach, 2. Dez. Zum vierten Male innerhalb acht Tagen hat man versucht, den letzten hier ankommenden Personenzug zur Entgleisung zu bringen. Es wurde ein schwerer Balken quer über die Schienen gelegt. Der Lokomotivführer bemerkte glücklicherweise jedesmal das Hinderniß.

— Gießen, 2. Dez. Gestern erhängte sich der in weiten Kreisen bekannte Concertdiener Boch, der schon seit einiger Zeit schwermüthig war.

— Köln, 2. Dez. In vergangener Nacht lief auf Station Nippes infolge falscher Weichenstellung ein Güterzug auf einen anderen. Vier Güterwagen und eine Bugmaschine wurden stark beschädigt. Personen wurden nicht verletzt. — Infolge Achsenbruchs entgleiste ein Wagen des dichtbesetzten Personenzuges von Siegen nach Hannes. Mehrere Wagen wurden gegen die Böschungsmauer geschleudert, was verhinderte, daß die Wagen in die Sieg stürzten. Mehrere Personen wurden verletzt.

— Amorbach (Bayern), 2. Dez. Ein Bäckerbursche hat hier die Scheune seines Herrn in Brand gesetzt. Das Feuer griff rasch um sich, so daß acht Besitzer geschädigt sind. Der Thäter ist verhaftet.

— Freiburg, 3. Dez. Wegen Eittlichkeitsverbrechens, begangen an schulpflichtigen Mädchen, ist Stadtrath Handel verhaftet worden.

— Berlin, 3. Dez. Gestern hat der 36jährige lungenkranke Schuhmacher Thomas Kolbroch seine Frau aus Eiferlust durch einen Schuß in den Unterleib lebensgefährlich verletzt und sich dann selbst getödtet.

— Gera, 3. Dez. Nachts ist die große Knochen-Federfabrik in Hirschberg fast gänzlich abgebrannt.

— Hamburg, 2. Dez. Die Hamburger Börsenhalle meldet: Schwimmbad und auf Abladung von England rund 20 Millionen Mark in Gold hier abgesetzt, die in die Reichs-

bank geben. Insgesamt wird der Goldeingang in letzter Zeit über 20 Millionen Mark betragen. — In dem Vororte Rotenburg wurde eine Goldschmiedewerkstätte entdeckt. Eine Anzahl falscher Zweimarkstücke und Formen etc. wurden beschlagnahmt. Die beiden Goldschmiedler, ein Commis und ein Arbeiter, welche wiederholt bestraft sind, wurden verhaftet.

— Schleswig, 2. Dez. Das Schöffengericht in Wessburen verurtheilte einen Arbeiter, der einen Radfahrer von Rade gestochen, zu 6 Wochen Gefängnis.

— Posen, 3. Dez. In vergangener Nacht ist hier der nach Unterschlagung von Hofengeldern flüchtig gegangene Beamte des kaiserlichen Hofen-Büroausverwaltung in Frankfurt a. M. Adolf Kiefer, verhaftet worden.

— Madrid, 3. Dez. Eine Feuerbrunst zerstörte einen Theil des Staatsarchivs in Ferrol. Der Schaden beträgt drei Millionen Pesetas. Circa 300 Arbeiter sind verhaftet. Ein Theil des in Konstruktion begriffenen Kreuzers „Garcia Ligeres“ ist zerstört. Menschen sind nicht verunglückt.

Aus der Umgegend.

* Aus dem Regierungsbezirk, 5. Dez. Der Stationsassistent Baumann von Curve ist vom 10. ds. Mts. nach Wilsfeld im Vogelsgebirge zur Güterabfertigung verlegt worden. an seine Stelle kommt Stationsassistent Schmidt von Mannshausen. — Ferner ist von Biedrich-Mühle Herr Stationsassistent Brozykowski nach Hersfeld verlegt.

— Mainz, 3. Dez. Heute Morgen stürzte in dem Neubau auf der Jungelheimer Aue der 18jährige Maurer Hermann aus Wombach aus einer Höhe von 8 Metern in den Rhein und wurde lebensgefährlich verletzt. — Der Mainzer Carneval für das kommende Jahr ist gesichert. Die Präsidentenfrage ist diesmal ihre Lösung insofern gefunden, als man die nicht mehr Arbeit auf zwei Herren vertheilt und zum Sitzungspräsidenten Herrn Redakteur Lembach, zum geschäftsführenden Präsidenten Herr Krause wählte, den „Prinz Carneval“ von 1898.

— Heute Abend 10 Uhr ist im hiesigen Güterbahnhof ein feiner Rohbau eingekürzt. Verunglückt ist niemand. — In Donnerstag brach in Aßheim ein origineller Streik aus. Die beiden dortigen Lehrer erhielten seither von der Gemeinde jährlich 70 Mk. sogenannte „Feuerungszulage“, wofür sie im Winter die Schule heizen mußten. Für diesen Winter verlangten die Lehrer 100 Mk., was der Gemeinderath verweigerte. Als die Kinder nun zur Schule kamen, wurden sie von den Eltern wieder nach Hause geschickt, da wegen Mangel an Kohlen nicht geheizt werden konnte. Natürlich wurde diese Kunde von der hiesigen Jugend jubelnd aufgenommen. Die Lehrer haben sich im Uebrigen beschwerdefähig an die obere Schulbehörde gewandt.

— Hildesheim, 5. Dez. Am Samstag Abend kam es in hiesigem Bahnhof, beim Aussteigen der Fahrgäste des um 6 Uhr 45 Minuten hier fälligen Wiesbadener Personenzuges, zu einem viel Aufsehen erregenden Scene. Während der Fahrt waren die Fahrgäste in der Wagenabtheilung vierter Klasse durch Wortwechsel aneinander gerathen, da verschiedene Verkäufer, von dem Bahnhofsmarkt kommende, die Insassen kloppten, und mit denselben Worten zu treten suchten. Als die Leute hier dem Zuge entzogen, ist einer der Verkäufer einen Dolch gezogen haben. Da der Zug mittlerweile abging, konnte der Messerheld nicht mehr erwischt werden.

— St. Frankfurt, 4. Dez. Das Orpheum hatte Freitag Abend hohen Besuch. Se. Königl. Hoheit Großherzog von Hessen u. r. g. weilte daselbst mit seinen Hofcavalieren bis zur Schlussnummer und schien sich, dem Beifall nach, den er spendete, am züglich zu unterhalten. Dem hohen Herrn merkte man kaum etwas von seinem Unfall an.

— (—) Idstein, 2. Dez. Herr Ehr. Hallgarten-Brach hat der hiesigen Idiotenanstalt 15000 Mk. geliehen, von deren Zinsen abweichend ein christliches und ein islamisches Kind erzogen werden soll.

— (—) Kunkel, 1. Dez. Heute Vormittag wurde der Gerichtssekretär A. B. während des Kaffeetrinkens vom Schlag getroffen und war sofort tot.

— (—) Erbach, 5. Dez. Der 26jährige Briefträger Reiprang auf der Strecke Hattenheim-Erbach auf hiesiger Station auf dem Sonntagszuge, Abends 7 1/2 Uhr, ehe derselbe hielt, unter die Räder und wurde todt gefahren. Von der Wunde waren Kopf und Beine getrennt. Es stellte sich später heraus, daß Reiprang in Hattenheim eingestiegen war, kurz vor Anlauf auf hier seine Fahrkarte vernichte und auf diese Weise den Bahnhofsbeamten wollte, was er mit seinem Leben bezahlen mußte.

— St. Goar, 5. Dez. Der „R. W.“ zufolge ist der Stadtrath Waltraf, der den hiesigen Kreis seit 1894 verwaltet, zum Oberpräsidialrath in Coblenz ernannt worden.

Vocales.

* Wiesbaden, 5. Dezember.

* Vom Sonntage. Rein, dieses Wetter, und das Aussehen des Tages, dieses blaue Himmel, der gar nicht in die Jahreszeit hineinpast. Da braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Natur ein Promenadenconcert unserer 80er Stadt, und dieses großen Anhang fand und die lustigsten schmetternden sich ganz gut zu dem leichtesten Plaudern machten, das die Frauenzimmer spaziergänger wählte.

Nachmittags, da kamen denn die Leute von auswärts her, um den zweiten freien Sonntag vor Weihnachten auszunutzen. So nahm denn das Getriebe in den Hauptgassen immer mehr zu, die fast tagelange erloschen waren, in den Fenstern was mit Strümpfen und elektrisches Licht zu schauen. Die Fenster verließen unserer Stadt den größten Theil gestern Abend, jetzt kommen ja die Spiegelbilder erst zur Geltung, erst werden sie belagert. Was fragt der Mensch Abends um der Architektur! Sein Bild haftet an dem, was ihm zu dem Seiten in Augenhöhe steht.

Und darf man es Wunder nennen, das in erster Linie die Confectionsgeschäfte den größten Magnet besitzen? Vor ihnen wird der leichtfertige Schritt der Damen unwillkürlich gehemmt, sie gebannt bleiben sie stehen. Wie im Hühnerhaute erlösen sie einzelnen Ausrufe:

„Hei, dieses Kleid, so schön!“
„Sieh nur mal diese Robe, lieber Mann. Das sieht so schön aus, das weißt doch, daß blau mich so gut steht.“

„Ei, das entzückende Roth. Und gar nicht teuer!“
Aber der liebe Chemann drückt die Hand fester auf's Gewand und sucht mit seiner in immer neue Bewunderung fallenden Gemahlin schnell weiter zu kommen, um schon den nächsten Entschluß fassen zu müssen.

Da treten die Reize des Kopfputzes durch die raffinierte Arrangierung der Glühlichter in voller Unausprechlichkeit vor.

kolossalen Scharfsinn, er überlegt vorher genau alles, was er sagt. Und je weiter die Verhandlung geht, um so mehr wirkt hier seine Macht ab. Er wird frech und frecher, beleidigt die Zeugen und fährt sie an, als ob er im Saale zu commandiren hätte. Besonders gemein behandelte er die als Zeugen geladenen Dirnen, so daß ein dienstergreuer Journalist meinte: Ich habe den wilden Anarchisten Remdoff im Jahre 1884 verhandelt und hinrichten sehen, eines der größten Scheusale, die die Erde trug. Aber das war ein reiner Waisennebe gegen Gier. Der Präsident läßt ihn reden und meinte nur einmal ironisch: „Den Gefallen thun wir Ihnen nicht, Gier, daß wir Ihnen ein paar Tage wegen Ungebühr aufhalten.“ Das Benehmen des Präsidenten gegenüber dem Angeklagten ist also Absicht. Die Geschworenen sollen ihn ohne Retouche sehen, er wird sich selbst um den Kopf reden. (Wie weiter schon gemeldet, wurde Gier bekanntlich zum Tode, Arz zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt.)

Palästina-Segensmünzen sind in Silber und in Thalergröße geprägt worden und gelangen jetzt in Berlin zur Ausgabe. Auf der Hauptseite befindet sich das Bild des Kaisers mit dem Tropenhelm. Die Umschrift lautet: „Wilhelm 2., Deutscher Kaiser“. Die Reverso zeigt zwei verschiedene Prägungen; auf derselben sieht man bei der einen Münze die Darstellung der Erlöserkirche und die Worte: „Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem 31. Oktob. 1898“; bei der anderen das Bild der „Hohenzollern“, sowie die Umschrift: „S. M. J. Hohenzollern. Orientreise 1898.“ Auf dem Rande beider Münzen steht eingepreßt: „Palästina-Segensmünze“. Von jeder Sorte werden nur je 1500 Stück und zwar mit Stempelglanz ausgegeben. Die Prägung der Münzen erfolgte in der Oertel'schen Münzstätte, Berlin.

Erfinderverirrungen. Heutzutage will fast jeder erfinden und daher sieht der große Haufe von nützlichen und werthvollen Erfindungen eine noch weit größere Reihe von Erzeugnissen gegenüber, die entweder überflüssig oder verfehlt, lächerlich oder geradezu schädlich sind und die man daher mit Recht als Erfinderverirrungen bezeichnen kann. Da hat z. B. ein Italiener einen „Kindergeheimstapparat“ erfunden. Es ist allerdings eine unkluge Thatsache, daß das stundenlange Schreien der Säuglinge, die in der Nacht den Schlaf nicht finden können, nicht gerade zu den Annehmlichkeiten gehört. Gewiß hat schon mancher Vater und manche Mutter im Stillen den Wunsch nach einem Mittel geäußert, durch das sie die unwillkommenen Schreilübungen ihrer Sprößlinge abstellen könnten. Aus solchen Erwägungen heraus mag vielleicht der Italiener zur Herstellung seines Apparates geschritten sein. Derselbe besteht aus einer elastischen Vinde, in deren Mitte eine Art Mundharmonika sitzt. Schreit das Kind, so wird ihm die Vinde so um das Gesicht gelegt, daß die Harmonika auf den Mund zu liegen kommt. Der beim Schreien ausgestoßene Luftstrom verfehlt die Metallplättchen der Harmonika in Schwingungen und eine ununterbrochene Musik erschallt. Nach den Darlegungen des Erfinders soll die Musik das Schreien der Kinder überbieten und dieselben gleichzeitig einschlafen. Nun, anfänglich überbietet allerdings die Musik das Geschrei, aber je unbequemer dem Kinde die Vinde wird und je mehr es darüber mit Aufbietung seiner ganzen Lungenkraft seinen Unwillen bekundet, desto mehr überwiegen die Schreie, die dann Verbindung mit der eintönigen, endlosen Musik die Eltern erst recht in Verzweiflung bringen. Daß der Apparat außerdem für das schreiende Kind eine Marter ist, versteht sich von selbst.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 9. Dezember 1. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
 im den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
 eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) die Ausführung der Befestigung des Schlangen-
wegs am Abhänge des Nerobergs nach der
Beauftragte;
 - b) Mitteilung über die Thätigkeit der historischen
Commission für Nassau aus dem Berichtsjahre
1898/99;
 - c) Gewährung von Vorschüssen aus dem Grundstücks-
fonds an die Kurverwaltung zur Deckung von
Ausgaben für größere Grundstücksankäufe;
 - d) Bewilligung von 3000 Mk. zur Beschaffung neuer
Felddekorationen für den Kurpark;
 - e) Ankauf einer Grundfläche zur Erweiterung der
Mahnzerstraße;
 - f) Neuwahl je eines Armenpflegers für das 7. Quartier
des 2. Armenbezirks und das 10. Quartier des
6. Bezirks;
 - g) zwei Anträge auf Schadenersatz wegen Wasser-
beschädigung;
 - h) zwei Gesuche städtischer Beamter um Gehalts-
erhöhung;
2. Antrag des Stadtverordneten von Ed.: „Die Stadt-
verordneten-Versammlung wolle den Wunsch aussprechen:
 - 1) Daß bei Feststellung der Tagesordnung der Stadt-
verordneten-Versammlung die wichtigeren An-
gelegenheiten möglichst an die Spitze gestellt werden;
 - 2) Daß die nicht auf der Tagesordnung stehenden
Neueingänge am Schlusse der Sitzung oder
während der Sitzung an einem geeignet er-
scheinenden Zeitpunkt erledigt werden, keinesfalls
aber zu Beginn der Sitzung;
3. Berichterstattung des Finanz-Ausschusses, betreffend
 - a) das Projekt über die Legung einer besonderen
Leitung zur Vertheilung des Wassers der Römer-
quelle;
 - b) Ankauf zweier Grundstücke an der Philippsberg-
straße;
 - c) desgleichen eines Grundstücks an der Schönen
Aussicht;
 - d) Grundbesitz zur Anlage der Fußgänger-Allee
im Kaiser Friedrich-Ring.
4. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) Abänderung des Fluchtlinienplanes der Schützen-
straße;
 - b) Ausführung der Parkanlage im Dambachthal, und
die gegen die Bebauung eines Grundstücks daselbst
erhobenen Einsprüche;
 - c) Bewilligung der Geldmittel zur Verlegung der
Fahrbahn von der Neugasse nach Bleichstraße Nr. 3;
 - d) desgleichen zur Ausführung der zeichnerischen
Vorbereitungen für eine neue Schule im südlichen
Stadttheil.
5. Vorschläge des Wahlausschusses, betreffend
 - a) die Wahl einer Commission zur Prüfung der vom
Stadtverordneten Prof. Güth angeregten Frage
über eine Mitwirkung des Stadtverordneten-
Collegiums bei der Zusammensetzung der Schul-
deputation;
 - b) die Neuwahl eines Schiedsmannes für den
4. Bezirk, und je eines Schiedsmann-Stellver-
treters für den 2, 3. und 4. Bezirk.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.
Der Vorsitzende
 der Stadtverordneten-Versammlung.

Dr. Kuntze's Husten-
bonbons
 3536 empfiehlt:
Otto Siebert.

Neugasse 11, Kleidergeschäft
 sind versch. gebrauchte Spiel-
 sachen und ein Puppenwagen
 billig zu verkaufen. 0825

Verloren 2 Schlüssel,
 gegen Belohnung abzugeben Dob-
 beimerstr. 17, S. 1 St. r. 0824

Verloren ein
goldener Kneifer,
 Wiederbringer erhält gute Be-
 lohnung. Entsch. 22. I. 0821

Wiktualien-
 oder Speccerei-Geschäft zu
 übernehmen gesucht, ev. passender
 Laden zu mieten. Offerten v.
 B. K. a. d. Exped. 0822

Ein leeres Mansardzimmer
 zu vermieten. Näh. kleine
 Schwalbacherstr. 3. 3676

Kommerzielle
Delicate Bollgänsebrüste,
 à Pfd. 1.40,
 versendet gegen Nachnahme 0819
 Minke, Wurfabrik, Neustettin.

Heberall
 gesucht tücht. Agenten z. Verkauf
 von Cigarren an Händler, Wirthe
 u. Private von La Hamburger
 Hause. Vergüt. Mk. 120 p. Mt.,
 außerdem hohe Prov. Off. unt.
 S. 2176 an G. P. Daube u. Co.,
 Hamburg. 54/93

Del.-u. Gouache-
 Malerei auf Stoffe (Bücher-
 malerei u.), monatl. 9 Mk.; auch
 Einzelstunden. 290/9
Victor'sche Schule,
 Taunusstraße 13.

Weihnachtsgeschenk.
 Pneumatik-Rad, 1 Jahr ge-
 braucht, zum Spottpreise zu ver-
 kaufen. Näh. Schlosser Hartmann,
 Fahrrad-Reparateur, Poststr. 5 *

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Dezember cr., Vor-
mittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dop-
 heimerstraße 11/13 dahier:
 2 Betten, 1 zweith. Kleiderschrank, 1 Kommode
 (alt), Cylinderbureau, 1 Küchenschrank, ein
 Küchentisch, 1 Anrichte, 4 Stühle, 1 Parthie
 Küchengefähr und 1 Parthie alte Kleider
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Die Versteigerung findet bestimmt statt.
 Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.
Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Dezember cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dop-
 heimerstraße 11/13 dahier:
 4 Spiegelschränke, 1 Garnitur Polstermöbel,
 Sopha, 4 Sessel, 1 Piano, 2 Kleiderschränke,
 1 Secretär, 1 Spiegel und Waschkommode mit
 Marmorplatte, 2 Schreibtische, 3 Kommoden,
 2 Tische, 3 Vertikows, 1 Tisch mit Decke, 1 Kameel-
 taschensofa, 1 Nähmaschine, 2 Consolen, ein
 Nähtischchen, 1 kleines rundes Tischchen, 4 Sophas,
 3 kleine Sessel, 3 Stühle, 3 versch. Bilder, drei
 Wandteiler, 1 Regulator, 2 Revolver, 1 Tinten-
 faß, 1 Thele, 1 Ladenschrank, 162 Paar Herren-
 und 28 Paar Damenstiefel, 2 Hobelbänke, 102
 eichene Treppendielen, 4 Läufer und eine hellbraune
 Kuh
 öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.
Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Dezember d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dop-
 heimerstraße 11/13 dahier:
 1 Piano, 1 Vertikow, 1 vollst. Bett, 1 Schreib-
 tisch, 1 Spiegelschrank, 3 Kleiderschränke, zwei
 Sophas, 1 Copirpresse u. dergl. m.
 öffentlich zwangsweise versteigert.
 Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.
Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Dezbr. cr., Mittags
12 Uhr, werden im Pfandlokal, Dopheimerstr. 11/13
 hier:
 2 vollst. Betten, 1 Piano, 1 Secretär, zwei
 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 2 Teppiche, 6 Sophas
 4 Sessel, 2 Nähmaschinen, 1 Kommode, 6 Tische,
 40 Stühle, 1 Waschkommode, 1 Schreibpult, drei
 Spiegel, 3 Regulatoren, 1 Kasten, 1 Hängelampe,
 2 Porzellanen, 2 Küchenschränke, 1 Eisschrank,
 1 Pferd u. dgl. m.
 gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
 Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Dezember d. J., Nach-
mittags 3 1/2 Uhr, werden in dem Gemeindehaus
 zu Clarenthal
 5 Schweine, 1 Piano, 1 Glasschrank, ein
 Ausziehtisch, 1 Sopha und 6 Stühle, 2 Regu-
 latoren, 6 Tische, 34 Stühle, 1 Ledersopha, ein
 Schreibtisch u. dgl. m.
 gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.
 Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Dezember cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dop-
 heimerstraße 11/13 dahier:
 2 Kleiderschränke, 4 Kommoden, 2 Piano, fünf
 Tische, 4 Stühle, 4 Sopha, 1 Schreibtisch, ein
 Secretär, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Garnitur
 Möbel, 1 Eisschrank, 2 Wanduhren, 515 Paar
 Schuhe und Stiefel, 1 Satiniermaschine, 2 Regu-
 latoren, 2 Pferde, 2 Wagen, 55 Winterüberzieher,
 3 Gasströmer, 2 Gaslampen, 1 Badeapparat, vier
 Ampeln, 1 Kinderbadewanne, 39 St. Weizen
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.
 Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.
Salin, Gerichtsvollzieher in Wiesbaden.

43 Waggon Kartoffeln 43.

Unter Speisekartoffeln, reine Sorten zu sehr billigen Preisen
 abzugeben. Bestellungen auf 50 Centner und mehr nehme ich auf.
 Im Waggonbezug bedeutend billiger.
Gustav Latenstein,
 Gerderstr. 3, 1. St.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

1 Tagelöhner gesucht
 auf die Kupfermühle.

Offene Stellen.**Männliche Personen.**

Capezierergehilfen,
 nur tüchtige Arbeiter, gesucht
 1664b Martin Jordan,
 Rheinische Möbelfabrik, Mainz.
 Ein älterer pers. Unterbe-
 sucht bei geringer Vergütung
 leichte Beschäftigung. Näh. Galt-
 a. Burg Nassau, Schachtstr. 1. 0

Ein Glasergehilfe,
 Accordarbeiter, für dauernd gef.
 3672 Bismarckring 16.

Commis

der Möbelbranche kundig, per
 sofort oder 1. Januar gesucht.

Martin Jordan,
 Rheinische Möbelfabrik,
 Mainz. 1674

Weibliche Personen.**Einige****Verkäuferinnen**

für Ansichtspostkarten per sofort
 gesucht Hellmuthstr. 21, 1. r.

Lehrmädchen

gesucht im Schuhgeschäft von
 Gustav Jordan.
 3677 Michaelsberg 32.

Mehrere tüchtige**Koch- u. Tailen-****Arbeiterinnen**

bei dauernder Stellung per
 sofort u. nach Weihnachten
 gesucht. 3678

J. Bacharach.**Heim****für Stellen- u. mittellose****Mädchen.**

Schwalbacherstraße 65 II.
 Stellenlose Mädchen erhalten
 billige Kost u. Wohnung. Sofort
 und später große Anzahl Allein-
 mädchen für hier und auswärts
 gesucht. Stellen-Nachweis.
P. Geiser, Diakon.

Monatsmädchen.

Ein reines Mädchen von 14 bis
 17 Jahren, welches mit Kindern
 umzugehen weiß, sof. einige St. des
 Tages gef. Zu melden an. 10
 u. 12 Platterstr. 88b, 1. St. 0819

Tüchtige**Tailenarbeiterin**

für dauernd sofort gesucht, einge-
 auch Lehrmädchen. Schützen-
 straße 11, 1. St. Frau Dinkel.

Stellengesuche**Zur****Hand- und Nagelpflege**

empfiehlt sich
 Anna Osterle, Taunusstr. 36

Wäsche

3. Glanz u. Neubügeln, sowie
 Gardinen u. f. Leinwände u. f.
 Bügeln angeht. Moritzstr. 50, f.

Den Herrschaften

habe ich mich zum Waschen mit
 Bügeln seiner Vorhänge
 bestens empfohlen. Beste Re-
 sultate. Eigenes Geschäft.

Sorgfältige, sanfter Be-

handlung. Gef. Off. d. H.
 a. d. Exped. d. Bl. 3678

Weiß- u. Buntschneiderei

in seiner, geschmackvoller
 Ausführung besorgt billig
 Frau Ott,

3655 Sedanstraße 6.

Wäsche zum Waschen in

Bügel wird angeht. 0821
 Näh. Ellenbogenstraße 5, 2. St.

Pubverkauferin.

Ein tüchtiges, sehr fleißiges
 Fräulein würde sich gerne ver-
 ändern per 15. Januar an
 1. Februar. Dieselbe war schon
 einige Jahre als Directrice u.
 seinem Geschäft im Arbeits-
 mer angeht, in den letzten Jahren
 jedoch als Verkäuferin tätig.
 leitet selbstständig die Papeterie-
 lung und geht nur in ein be-
 hauptetes Geschäft.
 Gefällige Offerten unt. J. V.
 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eier o Butter o Apfelsinen**Frische Siedeier**

per Stück 5, 6, 7 und 8 Pfg. — Bel 25 Stück billiger.

Allerschwerste Eier zum Konfektbacken

Stück 6 Pfg. — 25 Stück Mk. 1.45.

Täglich frische**Süßrahm-Hofgut- und Land-Butter**

zum billigsten Tagespreise.

Apfelsinen, Stück 5 Pfg., 10 Stück 45 Pfg.**4-6 Saalgasse 4-6**

K. Jeckel.

PHILHARMONIE

Heute Montag **keine** Probe.

Hauptprobe: Dienstag 8 Uhr.

Dotzheimerstrasse 24.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der

Weihnachts-Verkauf des Wiesbadener Frauen-Vereins

findet auch in diesem Jahre nur in dem Laden des Vereins,

Neugasse 9,

statt und zwar von jetzt bis 24. Dezember mit 10% Nachlass auf sämtliche Waaren.

Der Verein, welcher es als seine Hauptaufgaben betrachtet, durch Zuwendung von Arbeit der Armuth zu steuern, muss, um seinen Arbeiterinnen den wöchentlichen sicheren Verdienst dauernd zukommen lassen zu können, Sorge tragen, neue Arbeit zu beschaffen, und kann dieses nur, wenn die grossen Vorräthe des Ladens geräumt sind.

Strick- und Häkelarbeiten aller Art, desgleichen Näharbeiten, verschiedenartige Leibwäsche, Schürzen u. s. w.

sind zum Verkauf ausgestellt, auch wird auf Bestellung Alles nach Wunsch angefertigt und bittet man, die Aufträge für Weihnachten möglichst bald geben zu wollen. — Angesichts des nahen Winters, in dem den Armen einen Verdienst zu beschaffen doppelt nothwendig, bittet recht dringend um Einkäufe und somit um Unterstützung der Bestrebungen des Vereins.

Im Namen des Vorstandes:

Die Vorsitzende: **Freifrau von Knoop.**

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Friedrich Meilinger,

am Samstag Nachmittag im 72. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Wellrigstraße 18, aus statt.

Danksagung.

Für die uns bei dem herben Verluste unserer unübergebliebenen teuren

Frau Fanny Nassauer

geb. Sauerbach

erwiesene Theilnahme sagt aufrichtigsten Dank im Namen der trauernden Hinterbliebenen

R. Nassauer

Wiesbaden, den 5. Dezember 1898.

90

Hausbaum-Schreibsekretär
(maschinell), fast neu, Laden-
theke und ein Schreibpult sehr
billig zu verkaufen. 3612
Selmundstraße 29, 5th. Part.

Dame! lies: **Geheime**
Winte in allen
discreten Angelegenheiten Periodi-
sche u. w. **Helmsens Ver-**
lag, Berlin SW. 61. 1581

Lokal-Gewerbeverein.

Mittwoch, den 7. Dezember, Abends
8 1/2 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellrig-
straße 34:

Vortrag

des Kunsthistorikers **Oskar Ollendorff**

über

Michelangelo Buonarroti
als Bildhauer,

illustrirt durch Lichtbilder.

Eintrittskarten für Vereins-Mitglieder kostenfrei,
für deren Angehörige à 25 Pfg., für Nichtmitglieder
à 50 Pfg. sind bei der Geschäftsstelle der Gewerbevereins,
Wellrigstraße 24, oder Abends am Saaleingange zu haben.

== Kinder haben keinen Zutritt. ==

Der Vorstand.

Extra-Beilage.

Unsere Leser werden auf den heutigen in-
teressanten Prospect über die

rühmlichst bekannten Hausmittel

der Firma **C. Lück, Colberg**

aufmerksam gemacht, und gebeten, denselben
von der Firma direkt zu verlangen, wenn er
ihnen nicht zu Händen kommen sollte. Die
Lück'schen Hausmittel haben sich seit Gene-
rationen bewährt. Dieselben sollten als treue
Freunde in jeder Familie vorrätzig gehalten
werden. Ausführliche Gebrauchsanweisung,
sowie zahlreiche Zeugnisse bei jeder Flasche.
Alleiniger Fabrikant **C. Lück, Colberg.**

Sie zu haben in Wiesbaden: Amts-Apoth., Dr. Kurz,
Victoria-Apoth., J. Ran, Tannus-Apoth., D. Wasserzua.
54/92

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Unsere Mitglieder zur Nachricht, daß auch
für Monat Dezember 1. Jg. Beiträge nicht
erhoben werden.

3080

Der Vorstand.

Neu renoviert!

Stadt Frankfurt

Borzügliche Küche.

Diner 1 Mk., im Abonnement 90 Pf.

Inh.: **A. Risack,**

langl. Küchenchef.

Neu renoviert!

Magnum bonum

und **Maus-Kartoffeln**

gebe noch billiger ab.

Proben zu Diensten.

W. Weber, Westendstraße 3.

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrlöschchen gratis

Mehlwürmer

verkauft: C. Strauch, Schwal-
bacherstraße 22, 5th. 2 St., gegen-
über Mauritiusstraße.

Eier!

garantirt ganz frische Eier vom
reinsten Geschmack zum Sieden
und Trinken per Stück 7, 8
und 10 Pfg. Kocher per
Stück 6 Pfg. Hugo Stamm,
Erfurterstraße 17. 3657

In der Roosstraße

(Wiesbaden)
ist weggeworfen ein rentables
Haus für 40,000 M. zu ver-
kaufen. Mietvertrag 2050 M.
Anzahlung 3-5000 M. Näh. bei
Karl Wolf, Sonnenberg.
Langgasse 2. 0753

Champignons

frisch vom Beet, täglich zu haben.

Champignonsanlage

3494 **Goldbergstr. 48.**

In Dieblich:

Haus mit Scheune, Stal-
lung u. Garten, worin Land-
wirtschaft mit rent. Milch-
wirtschaft betrieben wird, ist
frankheitshalber mit oder
ohne Inventar preiswerth zu
verkaufen. 0791

Näheres durch die Immobilien-
Agentur **Carl Knapp, Dieblich,**
Kaiserstraße 13.

Altes Gold und Silber

läuft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Langgasse 1, 1. Etage.

Massiv gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämmtlichen Schmuckfachen,
sowie Renovationen derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 16

M. 50,000 auf 1. Hypoth.
zu 4 1/2% gef.
(Zins M. 76,000.) Vermittler
verbeten. Off. u. B. 10 an die
Exp. d. Blattes. 3665

Ein Kind

wird aus Land in gute Pflege
genommen. Näh. i. d. Exp. 3662

Eine rentable moderne
Wirtschaft, Nähe Wies-
badens, ist auf 1. Jan. oder
1. April zu verpachten. Offerten
u. B. 10. a. d. Exp. 3671

Bürgerlicher

Mittagstisch

und Nachtessen 0784

Adolfstraße 5,

Seitenbau links Parterre.

Damen, welche ihrer Nieder-
dingt Bergmanns Buttermilch-
seife, vorzügl. für sorten, weißen
Trint à St. 30 Pf. bei Apotheker
Otto Siebert, Hotel Gräner
Wald, Max Schüller, Kirch-
gasse 60. 14856

Frau Kremer, Hebammen,

Feldstraße 15. Part.

Magermilch,

per Liter 10 Pfg., bei regel-
mäßiger grös. Abnahme billiger.

Molkerei Martini,

3053 Tannusstr. 48.

Zimmerspähne

pro Karren 2 Mark 70 Pfg

zu haben bei

A. Rock, Aarstr. 8.

Die beste Kinderseife.

äußerst mild und wohlschmeckend für

jede empfindliche Haut, ist un-
bedingt Bergmanns Buttermilch-
seife, vorzügl. für sorten, weißen
Trint à St. 30 Pf. bei Apotheker
Otto Siebert, Hotel Gräner
Wald, Max Schüller, Kirch-
gasse 60. 14856

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen ver-
wendet **Bernh. Taubert,**

3126 Leipzig VI.

Illustr. Preisliste gratis

und franco. 35-17

Trockene
Zimmerspähne
zu haben 2832
Merichstraße 23, Part.

Sofort

um noch rechtzeitig zum
Feste

Anzugs- und Paletots-etc.

Stoffe

direct v. Fabrik. zu er-
halten, bitte meine Muster

franco zu verlangen. Grösst.

Ersparnis! Enorme Aus-
wahl! Nur streng reelle

Waare. Nadelfertig! 1667

Franz Böhm, Cottbus 6.

Altes Metall, Waffen, Kleidungs-

stücke u. t. Fuochs, Schacht-

straße 6. Auf Wunsch L. i. S. 0633

Wer leiht einer jungen Frau

80 Mark?

Offerten unter 80 an die Exp.

erbreiten. 0803

Verschiedene Sessel

und Sophas billig zu haben.

Adolf Schmidt, Tapezierer.

3670 Rheinstraße 43.

Wasche patent

mit

LUHN'S

Gratis! 1000 Preise!

Luhn's Wasch-Extrakt

„mit dem rothen Band“.

Giebt schönste Wäsche!

Ueberzeugen Sie sich davon.

1/2 Pfund - Schachtel

à 15 Pfg.

— Ueberall zu haben. —

Uebertrifft jedes Wasch-

mittel!

Gratis-Preis-Ver-

theilung. 15945

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Villa Victoria,

Sonnenbergerstraße 16, gegenüber dem Kurpark. Neu ein-
gerichtet. Elegante Wohnung und einzelne Schlafzimmer für
den Winter frei. 3562

Pension Grandparr,
Emserstrasse 13.
Familien-Pension
für 3593
in- und Ausländer.

Miethsgesuche

Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf
1. Februar 1899 zu mieten
gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. 201 an die
Expedition dieses Blattes.

Vermietungen

Grosse Wohnung.

Gerichtsstraße

ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
und reichlichem Zubehör
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Bürologe 3277

Villa Antonie,

Wiesbadenerstr. 50, zwischen
Sonnenberg u. Wiesbaden, her-
schaftliche Wohnung, 5 Zimmer,
Berganda, 2 Salonzimmer und
altem Zubehör, Garten mit Aus-
gang nach den Kuranlagen, für
1200 Mark zu vermieten. Näh.
dieselbst. 3806

Das Haus

Diemarstr. 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 Elisabethenstr. 27, pt.

Schöne

Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon u. c., ev. getheilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
zu vermieten. Näh. Westend-
straße 24, 1. St. 2978

Kaiser-Friedrich- Ring 110

ist die Bel-Etage, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad und
Zubehör, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
dieselbst oder bei 3401

Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.

Frankenstraße 2

ist zum 1. Dezember der zweite
Stock ganz oder getheilt zu ver-
mieten. 3632

Yorkstraße 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern
nebst Zubehör und Balkon, im
2. und 3. Stock, per 1. April zu
vermieten. Näh. Part. 3580

Wohnung

5 Zimmer Balkon, Küche, Bade-
zimmer zu verm.
3167 Lerchenstraße 2,
Ecke Sedanplatz.

Schiersteinerstraße 1,

Neubau Nicolai, 1., 2. und
3. Stock, je 4 Zimmer, Balkon,
Bad, Küche, Speisekammer, zwei
Keller, 2 Mansarden, auf 1. Jan.
oder später zu vermieten. Näh.
dieselbst und Adelsheimstraße 78,
Partiere. 3639

Victoriastraße 27

ist eine Parterre-Wohnung von
5 Zimmern, großem Cabinet mit
Zubehör u. Gartenbenutzung zu
verm. Näh. Victoriastraße 33,
Part., oder durch
Carl Specht,
Wilhelmstraße 40.

Kaiser Friedrich-Ring 1

comfortable 5-Zimmerwohnungen
nebst Zubehör und Badzimmer,
2 und 3 Treppen, sofort preis-
werth zu vermieten. Näheres
Eisenbogensgasse 5. 3397

Mittel-Wohnung.

Adelheidsstraße 32

Versorgung halber im 3. Stock drei
Zimmer, Küche und Zubehör per
1. Dezember d. J. oder später
billig zu vermieten. Näh. Part.
und im 3. Stock. 0530

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Yorkstraße 4,

Wohnung von 2 Zimmern und
Zubehör mit, auch ohne, Werkstätte
per sofort zu vermieten. Näh.
Partiere. 3579

Blücherstr. 6,

Zimmer und Küche auf ersten
Dezember zu vermieten. 3598

Kleine Wohnung.

Steingasse 23

2 Zimmer, Küche, im Abbruch
zu vermieten. 0463

Langgasse 8

Mansarde nebst Küche zu verm.
bei Müller. 0747

Jahnstraße 5,

el. Dachwohnung an ruhige
Leute zu vermieten. Näheres
1. Etage. 3643

Webergasse 45/47, S. I.,

1 Zimmer, Küche und
Keller, auf gleich zu ver-
mieten. 3653

Bleichstraße 19

1 Zimmer, Küche, Keller per
sofort zu vermieten. 3663

Läden. Büreaus.

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51
zu vermieten. Näh. bei 3653
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Bleichstraße 20

ist der Laden, wo seit 6 Jahren
Colonialwaaren- u. Gemüschhand-
lung ab. betrieben wurde, zu ver-
mieten. Näh. 1 St. b. 3290

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbiergeschäft) zu verm. Näh.
2 Stiegen 18. bei Endert. 3253

Adlerstraße 48

ist der Metzgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
autem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung billig zu verm. 3105

Faulbrunnstraße 12,

Ecke Schwalbacherstraße, Laden
mit 2 Schaufenstern und
Ladenzimmer sofort oder später
zu vermieten. Näheres 1. Stock
bei H. Kilian. 3607

Goldgasse 5,

Laden mit Ladenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Parterre-
räume im Seitenbau, dieselbe ist
1 Dachwohnung zu verm. Näh.
Baderladen. 3297

Möblierte Zimmer

Hellmundstr. 41,

2 St., ein möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 3586

El. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 3433

Möbl. Mansarde an ein an-

hängiges Fräulein u. Herr
mit oder ohne Pension zu verm.
Eisenbogensgasse 9 1 St. 3543

Ein reinlicher Arbeiter erhält

Kost und Logis
Wellstr. 46, S. P. r.

Elisabethenstr. 23 2 schön möbl.

Zimm. dauernd u. verm. 0452

In meiner Mech. Maschinen-Streicherei

werden nach Maß angefertigt: Strumpflängen, Sockenlängen,
Gamaschen, Leibbinden, Kniewärmer, Strümpfe und Socken. —
Reparaturen, sowie Anstrichen der Strümpfe und Socken zu bekannt
billigen Preisen. 2784

H. Müller, Webergasse 49, 1.

Gut und billig.

Ein Kameltaschensopha 3½, ein 2½, Divan mit
2 Sesseln (Moquent), verschiedene andere Sophas,
polierte und lackierte Betten, ebenso Kleiderschränke,
Komoden, Spiegel, Stühle u. s. w. alles sehr preis-
würdig zu verkaufen. Ecke Bleich- und Hellenstraße.
3089 W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

W. H. Seimann.

Möbl. Mansarde

sofort zu vermieten.
Flecks-, Hellmundstr. 3, II.

Oranienstraße 35,

Gartenhaus, Part. I., gut möbl.
Zimmer an besseren Herrn zu
vermieten. 3533

Hirschgraben 14,

2 St. links, schönes möbliertes
Zimmer zu vermieten. a

Ein möbl. Zimmer

zu vermieten. Näh. bei Wilhelm
Hau, Bleichstr. 19, Part. 3426

Hellmundstr. 18, 2. St., erhält

Arzt. Arb. Kost u. Logis. 0430

Schützenhofstr. 2

erhalten anständige Leute Kost
und Logis. 3629

Ein schön möbliertes Zimmer.

monat. 10 M., zu verm.
Wellstr. 8, 2. St. 0749

Möbl. Zimmer, 10 M. monatl.,

Frankenstr. 24, 3. r. 0750

Marktstraße 12, Vorderb. IV,

bei Seiler, freundl. möbl.
Zimmer billig zu verm. 0751

Wellstr. 35

1. St. r., ist ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 3667

Hellmundstr. 22, 1 St., ist ein

schön möbl. Zimmer zu verm.
Mauritiusstr. 5, 1 St. l., er-
halten Arbeiter Schlafstelle. 0805

Leere Zimmer.

Ein schön leeres Zimmer an eine
Pers. zu verm. Frankenstr. 18.

Hellmundstraße 52

eine Dachkammer leer oder möbl.
zu vermieten. 0758

Schiersteinerstraße 3a

ein zieml. großes Zimmer sofort
oder 1. Dezember zu verm. 3613

Brod! Brod! Brod!

Kornbrod, gutes Mäckerbrod, 36 Pfg.
Gemischtes Brod, 38
Weißbrod, 42
3285 "Consumhalle, Zahnstraße 2."



1684

Man
verlange
**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Alleinige Verkaufsstellen:
Franz Blank Nachf., Bahnhofstrasse 12,
C. Brodt, Albrechtstrasse 16,
P. Enders, Michelsberg,
D. Fuchs, Saalgasse 2,
V. Groll, Schwalbacherstrasse 79,
J. Huber, Bleichstrasse 15,
J. C. Kelper, Kirchgasse,
F. Klitz, Rheinstrasse 79,
A. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring 14,
Chr. Ritzel Wwe., Ecke Häfnergasse,
Oscar Siebert, Tannusstrasse. 0631

1000 Stück Christbäume
in Loosen von je 100 Stück franco Bahnhof
Wiesbaden zu verkaufen durch W. Helfrich,
Mauritiusstraße 8. 3091

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberjachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

**Wiesbadener
Zither- und Mandolinen-Institut.**
Den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß Unterzeichnet
am 1. October ein Institut errichtete, wo Jedermann die
Gelegenheit geboten wird, vom Elementar-Unterricht an die
größten Virtuosität nach bester Schule und schnellstem Erfolge
auszubilden. — Anmeldungen täglich, sowie Privat-Unterricht
ausser dem Hause.
O. Kilian, Zither- und Musiklehrer,
Eisenstraße 1. 2232

Sichere Erfolge
haben Sie im Großherzogthum Baden von Ihren
Inseraten durch Benützung der in Karlsruhe er-
scheinenden
Badische Presse
zu erwarten.
Nachweisliche Auflage
22,000 Exemplare.
Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe. In-
sertionspreis für die 6gespaltene Petitzeile nur
20 Pfg.; bei Wiederholungen angemessener Rabatt.
Probennummer und Preisberechnung nach einge-
sandtem Text stehen gerne zu Diensten. 16636

Immobilienmarkt. Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte des Rheinlandes (Route Köln-Nachen) ist eine herrschaftliche Gärtnerei, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen bestem eingezäuntem, nicht verkotteten Gartenland, auf welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosenzucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pachtpreis 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres durch

L. Neglein, Dranienstr. 3.

Hochherrschastliche Behausung

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schönster Lage am Rhein, unweit Wiesbaden, mit einem Ertragniß von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch **L. Neglein, Dranienstr. 3.**

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden**, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftsräumen u. s. w.
 Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und Zubehör, dicht am Kurpark, durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verk. herrliche Behausung im Rheingau, gr. Park, Weinberg, Obstkulturen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verk. nord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verk. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten, Sonnenbergstraße, durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verk. Dieblichstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verk. in allerfeinster Kurlage Villa, in welcher f. Fremdenpension betrieben wird, durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verk. Schöne Aussicht geräumige Etagen-Villa billig durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verk. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Etagen-Villa. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verk. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobilien durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verk. Häuser mit Stallung im Westen sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verk. Villen, Bierst. und Altvaterstraße, sehr preiswerth. Näheres durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verkaufen z. Uebernahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w. hochl. Fremdenpension betr. wird. H. d. J. Chr. Glücklich.
 Zwei geräumige Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind sofort preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.
 Baugrund im Westrighal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**.
 Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes Nerothal durch **J. Chr. Glücklich**.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Vergnügungs- und Bäderorten u. s. w. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables Haus

gegen hohe Anzahlung sofort zu kaufen gesucht durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villen

mit schönen Gärten, Nerothal, Dieblichstr., Guntahaus, Freitagsstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Villa

mit 9 Zimmern u. 2 Bädern, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Kurpark, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler.**

Villa

(Höhenlage) für 25,000 Mk. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53** empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkauf, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Meizeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die Lage zu verk. durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Ein Haus mit gutgeordneten Droguerie, Materials und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.
 Zwei prachtv. rentab. neue Geschäftshäuser, ob. Adelsheimstr. zu verk. durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Vororten sofort zu verk. durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**
 Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinleier, zu verkaufen durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**
 Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Vororten, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**
 Ein sehr schönes neues Etagenhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**
 Ein rentabl. prachtl. Etagenhaus mit Laden im süd. Stadtteil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstraße 53.**
 Ein Altes Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch **J. u. E. Firmenich, Hellmündstr. 53.**

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentabl. Haus,

Thoriast. gr. Hofraum, Werkstätten, nahe der Rheinstraße, für jeden Geschäftsmann geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

A. L. Fink,

Agentur- und Commissiongeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien. Exped. dieses Blattes. 3602

Das Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

von **Marktstraße 12, Feilbach & Jacob Marktstraße 12, Entresol,**

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Hotels, Grundstücken, Bauplänen u. s. w. Vermietung von Hypotheken.

Zu verkaufen:

Mehrere kleine und große Villen mit Stallung und groß. Gärten in feinsten Lagen.
 Div. H. Landhäuser zum Preise von 18-20-23-24-27-30 und 40,000 Mark.

Schierstein a. Rh. neue elegante Villa mit 35 Zim.

Garten, für 2-3 Familien, für die Brandtstraße zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Mark. Speculationsobject.

Hochrentables Geschäftshaus, beste Lage, mit Läden, große Magazine, Hofraum, Thoriast. unter günstigen Bedingungen.

Mehrere alte Häuser zum Umbauen in der Langgasse, Kirchstraße, Marktstraße, Bahnhofstraße u. s. w., gegen eines derselben wird Villa oder gute Hypothek in Zahlung genommen.

Kleines Haus an der Kirchstraße für 32,000 Mark, bei 2-3000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.

Acker und Baupläne in allen Lagen billig. Speculations-Terrain, Biegeleien, Gärtnereien, Speereisengeschäfte, Hotels, Badhäuser, Restaurants, Häuser für Schlosser, Schreiner, Schmiede, Metzger, sowie für jeden großen Betrieb geeignet, unter günstigen Bedingungen, auch Tausch gegen Baupläne, Acker, Villen und Häuser durch

Feilbach & Jacob,

Immobilien-Geschäft, Marktstr. 12, Entresol.

Sprechzeit von 8^{1/2}-12 und 3-5 Uhr.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director **G. Wiegand.**

PATENTE etc.
 • schnell & gut Patentbüro.
SACK - LEIPZIG

Wohnungswechsel.

Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mein Bureau von Albrechtstraße 6 nach meinem Neubau

Kaiser Friedrich-Ring 33

verlegt habe.

Wiesbaden, 21. November 1898.

Ph. Maurer,
 Architekt.

2908

Biliges Angebot. Biliges Angebot.

25 Vertikow's,

überraschend hübsch gebaut. Nr. 25.-.

25 Waschkommoden,

mit Marmor, ausnahmsweise billig. 2967

25 Kleiderschränke,

extra groß, mit schönem Fuß. Nr. 18.-.

25 Kommoden,

in bester Qualität. Nr. 20.-.

25 Sopha's und Divan's,

in bekannt guter Arbeit. Nr. 18.-.

Joh. Weigand & Co.,

Marktstraße Nr. 26, L. (3 Könige).

Pflückäpfel,

pro Centner M. 13.50. 0716

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstraße 49.



Gasglühlicht „Hassia“.

In Glühkörper, transportfest und sofort gebrauchsfertig, von brillanter Leuchtkraft und langer Brenndauer, incl. 6 Stiften Dtzd. Mk. 4.50

100 Stück „35.00

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stiften, Körper, Cylinder, hochfeiner Glocke oder Tulpe). 3.50

Compl. Apparate, bester Qualität (Brenner, Stiften, Körper, Cylinder, Träger mit Porzellan- oder Emaille-Schirm. 3.50

Aliput-Apparate, bester Qualität, komplett mit Glocke oder Tulpe. 2.50

Die Apparate, zu denen die Zwischenstücke gratis beigelegt werden, kann jeder Laie nach Abschrauben des Schnittbrenners mit Leichtigkeit selbst aufsetzen.

In Gasglühlicht-Cylinder, doppelt verschmolzen, krystallklar. Dtzd. Mk. 2.00

Prompter Versand gegen Nachnahme, bei sorgfältigster Verpackung.

Aufträge von über Mk. 20.00 werden porto- und emballagefrei ausgeführt.

Gasglühlicht-Industrie HASSIA

Carl Bommert, Frankfurt a. M.

Prima Referenzen am Platze!

Magnum bonum Speisefartoffel

Centner M. 2.48 waggenteile

oder sackweise frei Haus Str. Mk. 2.75,

falls Zustellung direkt ab Waggon erfolgt. 3672

Lebensmittel-Consumgeschäft

Schwalbacherstraße 49, gegenüber der Kaiser- und Blatterstraße

Andre Hofer's

echter
reiner

Feigenkaffee.

vortrefflicher Kaffeezusatz,
seit Jahrzehnten bewährt.

Fabriken in
Freilassing (Bayern)
und Salzburg
(Oesterreich).

Vielfach
prämiert.

Von Autoritäten
begutachtet.



Bekanntmachung.

Von heute ab werden die in meinen Geschäften zurückgesetzten



Schuhwaaren

ohne Unterschied auf deren früheren Werth in meinem Lokale

Marktstrasse 19a, Ecke der Grabenstrasse,

das Paar zu

Mk. 3.50

ausverkauft.

Es sind dies grösstentheils nur prima Schuhe und Stiefel, welche durch das Schaufenster und Lager etwas gelitten.

Ferdinand Herzog.

Neu eröffnet!

Wiesbaden.

Rheinstraße 55.

Kaffee-Special-Geschäft

Gedr. Kayser.

Reelle preiswerthe Bedienung.

Unsere Kaffees werden nach patentirtem Verfahren in sorgfältig gereinigter Gluthhitze geröstet, wodurch Ergiebigkeit und Wohlgeschmack unübertroffen gesteigert werden.

15886

Man überzeuge sich durch einen Versuch.

Neu eröffnet!

Frankenstraße 19, Ht. P. sind wegen Einsparnis der Ladenmiete, solid gearb. Möbel, weiß Handarbeit, sehr billig zu verk. Vollst. Betten von 65 Mk. an, 2th. Kleiderschr. 30, 1th. 16 u. 20, Kommoden 23 u. 25, Vertikow 30 u. 50, Küchensch. 22 u. 28, Bett. 15, hochh. 25, Sophas 40, Sprungrahmen 16 u. 20, Deckb. 12 u. 15, Kissen 4 u. 5, pol. Tische 15 Mk. u. f. w. 0762

Dienstag, den 6. December 1898,

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße:

Königskinder.

Ein deutsches Märchen von Ernst Kosmar, Musik von E. Sumperbind.

Recitation: Frl. A. Püttgens, die Herren A. Biesanz und H. Schreiner vom Kgl. Hoftheater.

Am Flügel: Musikdir. C. Hochstetter, vom Freudenberg'schen Conservatorium.

Billetts à 3, 2, 1 Mark im Vorverkauf in den Buchhandlungen von Juran & Hänsel, Wilhelmstraße und Stadt, Bahnhofstraße. 3079

Erläuterndes Programm an der Kasse.

Die so lästigen 13725

Kopf-Schnuppen

verschwinden nach kurzem Gebrauch von Dr. Lindemeyer's wohlriechendem

Haar-Petroleum.

Dasselbe ist zugleich ein vorzügliches Haar-Pflegemittel, besonders auch für Kinder, weil absolut unschädlich! Ver. H. M. 2., Germania-Drog., Rheinstraße 55, und bei Otto Siebert, Drog. a. Markt, Drogerie C. Moebius, Tannstraße 25.

Gute Sänger

Kanarien

gute Sänger zu verk. 3345 Al. Schwalbacherstr. 6, 2 St.

TORF-STREU

$\frac{1}{2}$ so theuer wie Strohsreu. Arbeit- und Zeitsparend. Lustreimigend und werthvollen Dünger erzeugend in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Ballen

TORF-MULL

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehöfe, Hunde- und Geflügelhöfe, zum Bestreuen jung. Gemüse, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Kahlhauern u. in $\frac{1}{4}$ Ballen.

PFERDE-MELASSE-FUTTER

ohne jeden Torfmehl-Zusatz

ist ein vorzügliches 100fach bewährtes Beifutter, besonders für schlechte Fresser, verhindert Kolik und ist billiger wie Hafer, hat aber mehr Nährwerth. Verlaufs in Säcken à 75 kg.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

1197

Consumhalle Jahnstr. 2.

Eigene Kaffeebrennerei mit Patentbrenner.

!! Neu! Neu! Neu!!

Um jeder Concurrenz die Spitze zu bieten, gebe von heute ab bei jedem Pfund Kaffee von 100, 120, 140, 160 und 180 Pfg.

$\frac{1}{2}$ Pfd. Zucker gratis.

Derjenige, welcher 30 solcher Kaffeeverpackungen zurückbringt, erhält

$\frac{1}{2}$ Pfd. Kaffee gratis.

Ferner offerire ich gebrannte Kaffees für 80-90 Pfg. das Pfund, sowie mein großes Lager in rohen Kaffees pro Pfd. 60, 70, 80, 90, 100, 120 und 140 Pfg. 1835

Consumhalle Jahnstraße, J. Spitz.

Naturell gebrannter Caffe

doppelt belesen, vor und nach dem Rösten, keine Mischwaare, vollständig frei von minderwerthigen Bohnen, durchaus reinschmeckend, pro Pfund 88 Pfg. als billiger, in 9 verschiedenen Sorten pro Pfd. mit 10 Pfg. Abstufung bis zum feinsten, pro Pfd. Mk. 1.68, als theuerster.

Man prüfe und wird finden, ob irgend ein Kaffee-Special-Geschäft mit seinen zumeist ungleich höheren Spesen etwas untadelhaft reinschmeckenderes in Kaffee davor preiswerth liefert.

Lebensmittel-Consumgeschäft Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Tinsler u. Platterstraße (ausgangs Nischelsberg).

Telephon 414.

0817

Laubsägeholz, Holz zu Holzbrand und Schnitzerei billigst K. Blumer, Holzschneiderei, Friedrichstraße 37.

Jagdwesten

Die größte und billigste Auswahl in Westen findet man in der Strickerei und Wollwaarengeschäft von Neumann. Doppelgestrickte Westen, sehr stark, für nur 1,35 Mk., in Knabenwesten 90 Pf. und höher, in reiner Schafswolle, sowie in Hand gestrickt, unverwundlich, 4, 5 und 6 Mk., hochfein in Seidenwolle nur 7 Mk. größtes Lager aller möglichen Wollwaaren zu bekannt billigen Preisen nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Engengasse 11.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenteil: Hermann Kahl. Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. exkl. Bestellgeld.
Jahrgang: 1898. Druck: 3106.
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 284.

Dienstag, den 6. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr werden auf dem Terrain für die neue Straße hinter der Dietenmühle,

50 Stämme (Erlen, Weiden, Eschen, Pappeln etc.),
30 Rtr. Scheitholz,
20 Rtr. Brühlholz und
1000 Wellen

meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

Der Magistrat,
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Hessen-Rheinischen Bauwerks-Versicherungsgesellschaft für das 3. Quartal 1898 über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 6. d. Mts. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Betheiligten aufgelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Vinnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Baunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

Der Magistrat,
J. B.: Mangold.

Gaben für das warme Frühstück für arme Schulkinder

Sind weiter eingegangen: Von Herrn Stadtverordneten Dr. Dreher 20 Rtr., Herrn Stadtrat H. Kalle 20 Rtr., R. R. 5 Rtr., Herrn Dr. Volmer 5 Rtr., Herrn Rentner Holländer 3 Rtr., Ungenannt 1 Rtr., Herrn Schiedsmann Herrmann Schreibgebühren 6 Rtr., Dr. Eppelung Herrn Unterstaatssekretär Dr. Vertram durch Herrn Rektor Müller 20 Rtr., aus dem schiedsm. Vergleich zw. B. und S. durch Herrn Schiedsmann Herrmann 2 Rtr., Herrn Schiedsmann Pieber Schreibgebühren 10 Rtr., Herrn C. Hölcher 3 Rtr., Herrn William Scarsbrid 150 Rtr., Pöge Plato 50 Rtr., Frau von Reichenau 20 Rtr., Herrn Emil Hees sen. 5 Rtr., Frä. Ullrich 3 Rtr., R. R. 3 Rtr., Dr. R. 3 Rtr., L. 3 Rtr., Frau Schulte 10 Rtr., Firma Martin Wiener 20 Rtr., Geschw. Wiener 4 Rtr., Herrn Schumacher 10 Rtr., Kraft 5 Rtr., Herrn Dr. C. Goerz 10 Rtr., Frau Clara Hölcher 10 Rtr., R. R. 2 Rtr., Herrn Rentner Martin Wiener 10 Rtr., W. Wädinger 10 Rtr., Zweier Wolf Herz 3 Rtr., L. J. 1 Rtr., Ungenannt 1 Rtr., R. R. 1 Rtr., L. v. B. 20 Rtr., R. R. 1 Rtr., S. B. 5 Rtr., Herrn Theodor Wessert 10 Rtr., R. Sch. 3 Rtr., R. B. 10 Rtr., Herrn Rentner A. Dahlheim 3 Rtr., Herrn Justizrat Dr. Bergas 20 Rtr., Herrn Consul Wiede 10 Rtr., Herrn Schiedsmann Fraund aus einem Vergleich 20 Rtr., Herrn Louis Wintermeyer 6 Rtr., Herrn Dr. A. B. 10 Rtr., Herrn W. Holtzhaus 30 Rtr., Herrn Simon Heß 5 Rtr., zusammen bis jetzt 1089 Rtr. 17 Pf., worüber mit der Bitte um weitere Gaben hierdurch mit Dank quittiert wird.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung:
Mangold.

Bekanntmachung.

Die Fabrikarbeiterin Anna Langmann geboren am 6. Juli 1875, zu Wiesbaden, zuletzt Moritzstraße 33 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, indem dasselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1898.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung:
Mangold.

Stadt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 Städtische Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—

b) Buchenholz,

geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 6. Dezember d. Js., Nachmittags 2 Uhr werden in dem alten Locale des Leihhauses, Neugasse 6, eine Partie alte Acten und Bücher, nur zum Einstampfen bestimmt, sowie 2 alte Waagen, verschiedene Gewichte, 1 Commode, 1 Tisch und verschiedene andere Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 29. November 1898.

Die Leihhaus-Deputation.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 60 lfd. m. langen Betonrohr-Kanalstrecke des Profils 41/30 cm. in der Viebricherstraße (Ostseite) vom Haus Nr. 14 bis zur projektirten Straße Nr. 67 sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis spätestens **Dienstag, den 13. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr** einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 28. November 1898.

Der Oberingenieur:
Frensch.

Für die unter Leitung des Herrn Stadtbauamts Genzmer zur Ausführung gelangenden umfangreichen Um- und Erweiterungsbauten auf dem hiesigen Schlachthof wird ein tüchtiger, akademisch gebildeter Architekt, event. Regierungsbaumeister oder älterer Regierungsbauführer zu engagieren gesucht. Baldiger Dienstantritt ist erwünscht, Kündigungsfrist 3 Monate.

Bewerber, die mit dem Schlachthausbauwesen durchaus vertraut sind, wollen bis spätestens **14. ds. Mts.** Bewerbungsgehalte nebst Lebenslauf unter Angabe der Gehaltsansprüche an das Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau, einreichen.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1898.

Das Stadtbauamt:

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung von Wandvertäfelungen aus Holz für den Restaurationsaal im Hauptgebäude der städtischen Fischzuchtanstalt im Wiesendistrikt „Kessel“ bei Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen bezogen werden.

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg. für anwärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pfg., für anwärts 50 Pfg.
Exposition: 10 Pfg., für anwärts 20 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausgang Nr. 199.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 99“ versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 7. Dezember 1898, Vormittags 9 1/2 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Wiesbaden, den 25. November 1898.

Der Stadtbauamts-
Genzmer.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Anfertigung und Lieferung von Mobiliargegenständen für mehrere Büreaus des neuen Rathhauses soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 100“ versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 7. Dezember 1898, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, 28. November 1898.

Der Stadtbauamts-
Genzmer.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Die am 30. November stattgehabte Rekrut-Versteigerung ist genehmigt. Der Rekrut wird den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1898:

699

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden die Interessenten daran erinnert, die in Gärten liegenden Wasserleitungen etc. zu entleeren und Hausleitungen etc. soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen, wobei das Anbringen eines Thermometers an den betreffenden Stellen sehr empfehlenswerth ist.

Inbesondere mache ich auf die in Neubauten vorhandene große Gefahr aufmerksam.

Wiesbaden, den 1. November 1898.

Der Director der städt. Wasser- und Gaswerke:
Muschall.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 7. Dezember 1898, Abends 7 1/2 Uhr:
Zweite Quartett-Soirée

der Herren: Konzertmeister **Herr. Irmer** (I. Violine), **Theodor Schäfer** (II. Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **Joh. Eichhorn** (Violoncell), unter freundlicher Mitwirkung des Herrn **H. Spangenberg**, Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik (Piano). Nummerirter Platz 1 M.; nichtnummerirter Platz 50 Pfg. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 9. Dezember 1898, Abends 7 1/2 Uhr:

VI. KONZERT.

Leitung: Herr Kapellmeister **Louis Lüstner**, Solistin:

Fräulein: **Erika Wedekind**.

Kgl. Hofopernsängerin aus Dresden.

Orchester:

Verstärktes Kur-Orchester.

Eintrittspreise:

I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 7. Dezember, Vormittags 10 Uhr.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 3. Dezember 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Pfälzer Hof.
Lotichius, Dr. St. Goarshausen	Zimmermann Biedenkopf
Frankenstein Bonn	Hahn, Kfm. m. Frau
Schulz, Fr. Berlin	Rüdesheim
Bahnhof-Hotel.	Grimm, Kfm. m. Fr. Mainz
Rosenthal, Kfm. Würzburg	Schäfer, Kfm. m. Frau
Hoss, 2 Fr. Mainz	Rüdesheim
Friedrich m. Fr. Bingen	Anhäuser, Kfm. Crefeld
Zipp, Kfm. Frankfurt	Voss Köln
Weiler m. Fr. Bingen	Boyer Mainz
Robert, Kfm. Leipzig	Quisisana.
Wummich, Kfm. Mainz	Barth, Kfm. Charente
Werner, Kfm. m. Fr. Mannheim	Coenen, Fr. m. Tochter
Orlay, Kfm. Temsche	Haus Schrofen
Zwei Bücks.	Michels, Fr. Berlin
Sieber, Dr. med. Buttenheim	Rhein-Hotel.
Hotel Einhorn.	Weber, Ingen. Frankfurt
Wildau, Kfm. Nordhausen	Benjamin Hamburg
Hagenauer, Kfm. Jernstad.	Ritter's Hotel garni u. Pension.
Heskel, Kfm. Berlin	Frachtmann, Dr. med. m. Fam.
Thienes, Kfm. Köln	Warschau
Klein, Kfm. Heidelberg	Teding, F. l. Haag
Schumm, Kfm. Nauheim	Hotel Rose.
Eisenbahn-Hotel.	Gähring, Kfm. Leipzig
Kern, Kfm. m. Fr. Mainz	Schlitzhof.
Hohl, Kfm. Giessen	Gottschalk, Kfm. Lüneburg
Schmidt, Kfm. Giessen	Heinemann, Kfm. Lüneburg
Mosser, Kfm. Worms	Rastorf, Kfm. Köln
Kreidel, Kfm. Ems	Hotel Schweinsberg.
Engländer Hof.	Hildebrand, Kfm. Limburg
Kahan, Fr. Petersburg	Kintz, Kfm. Langenschwalbach
Kahan, Fr. Petersburg	Felsenstein, Kfm. Nürnberg
Jacoby, Referendar u. Dr. jur. Königsberg	Wagner, Kfm. Brüssel
Bardach, Kfm. Düsseldorf	Voeßing, Fikt. Berlin
Hotel Fousner (vorm. Vogel).	Klein, Ass. Wittlich
Pappack, Kreisphysikus Dr. St. Goarshausen	Möhn, Kfm. Limburg
Gaum, Kfm. Frankfurt	Hotel Spiegel.
Schlüter, Fr. Frankfurt	Loos, Pfarrer m. Frau
Hotel Hoppel.	Kühling, Gutsbesitzer Flonheim
Zimmer, Kfm. Vallendar	Hotel Tannhäuser.
Schramm Fulda	Volk, Bürgermstr. Dörscheid
Kottenacker, Rent. m. Fr. Berlin	Sommer, Stad. Darmstadt
Leinweber, Kfm. m. Sohn Würzburg	Wentzel, Kfm. Frankfurt
Weyer, Kfm. Darmstadt	Schmitt, Verwalter Marienwerder
Sigmund, Kfm. m. Fr. Köln	Plaut, Kfm. Eschwege
Eckert, Kfm. Kreuznach	Stern, Kfm. m. Fr. Frankfurt
Waldmann, Kfm. m. Bruder Frankfurt	Hoevel, Kfm. Wesel
Wolff, Fr. m. T. Leipzig	Tannus-Hotel.
Schulze, Kfm. m. Frau Detterbach	Merklinghaus, Rent. Barmen
Seipp, Kfm. Gießen	Gehre, Rent. Coblenz
Kaiser-Bad.	Lanzen, Rent. m. Fr. Leipzig
Wulff, Fr. Berlin	Bréwand, Pr.-Lieut. Mainz
v. Hövel Junkenthal	Schroeder, Offiz. Hanau
Humerich, Fr. Rendant Idstein	Hemberg, Kfm. Mannheim
Hotel Kaiserhof.	Sack, Kfm. New-York
Dreyfus Paris	Hotel Victoria.
Riechelmann Homburg	Hotel Weiss.
Hotel Mehl.	v. Wilde, Fr. Schriftstellerin
Acarie m. Fam. Frankfurt	Höhlmann, Fr. Weimar
Pfeiffer, Kfm. Nastätten	Dosch, Schulrath Worms
Wollseifer, Offiz. Coblenz	In Privathäusern.
Neuehof.	Curanstalt Dr. Abend.
Schett, Kfm. Oppenheim	Gaertner, Baumstr. Köln
Zagdann Londorf	Pension Margaretha.
Weber, Kfm. Frankfurt	Hardt, Fr. New-York
Hamm, Kfm. Chemnitz	Villa Garfield.
Behrens, Kfm. Hanau	Lehman, Civil-Ing. m. Fr. New-York
Kinderfähr, Kfm. Hanau	Sonnenbergerstr. 16.
Hotel du Nord.	Frhr. v. Meyenburg, Kammerherr m. Frau u. Bed. Lappau
Lindberg, Kfm. Malmö	
Hotel Oranien.	
Lücke Leipzig	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 5. Januar 1899, Nachmittags 3 Uhr wird ein dem Bildhauer Karl May Müller dahier zustehender Bauplatz, an der Platterstraße zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und Jakob Kaiser belegen, 8000 Mark taxirt, im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 61 dahier zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 26. November 1898.

Königliches Amtsgericht 5.

Nichtamtliche Anzeigen.

Neu eröffnet. Renovirt.

Schneider's Weinstube,

22 Adelheidstrasse 22.

Ausschank ausgesuchter
Mosel- und Rheinweine etc.

Heinrich Schneider,
früher Hotelier in Schlangenbad. 2786

Kennern und Liebhabern einer feinen Tasse Thee

empfehle ich meine mit besonderer Sorgfalt zusammengestellten



Engel's Thee-Mischungen

von 2 Mk. an per Pfund.

Der beste und deutlichste Beweis für die Vorzüglichkeit der seither von mir gelieferten Qualitäten dürfte wohl dadurch erbracht sein, dass sich mein Thee-Umsatz von Jahr zu Jahr ganz bedeutend vergrößert hat.

Um allen Wünschen entsprechen zu können, habe ich die Auswahl von

Engel's Thee-Mischungen

In dieser Saison noch um einige Nummern vermehrt und offerire nunmehr:

	Päckchen von			Päckchen von		
	50 gr.	250 gr.	1.50 gr.	500 gr.	250 gr.	1.50 gr.
Nr. 1 Engel's Haushalt.-Thee	2.—	1.—	—,50	Nr. 6 Engel's Five o'clock Thee	4.50	2.25
Nr. 2 Engel's Familien-Thee	2.50	1.25	—,65	Nr. 7 Engel's Kaiser-Thee	5.—	2.50
Nr. 3 Engel's Frühstück-Thee	3.—	1.50	—,75	Nr. 8 Engel's Karawanan-Misch.	6.—	3.—
Nr. 4 Engel's Russ. Mischung	3.50	1.75	—,90	Nr. 9 Engel's Mandarinen-Thee	7.—	3.50
Nr. 5 Engel's Gesellsch.-Thee	4.—	2.—	1.—			

Sämtliche Mischungen sind auch in 1/10-Pfund-Packeten vorrätig.

Von oben erwähnten Engel's Thee-Mischungen erhalten Interessenten auf Wunsch zur besseren Beurtheilung.

Gratis-Proben

und bitte ich, dieselben mit den bisher anderwärts gekauften Thee's zu vergleichen. Gleichzeitig mache ich noch auf die in nächster Zeit zur Ausgabe gelangenden ausführlichen Thee-Preisliste der Saison 1898/99 aufmerksam.

August Engel, Thee-Import.

Verkaufsstellen von Engel's Thee-Mischungen in Wiesbaden und nächster Umgebung.

In Wiesbaden bei:

Strasse:	Name:
Adelheidstr. 34	F. A. Müller.
Albrechtstr. 3	A. Kriesing.
Albrechtstr. 42	Th. Kolb.
Bismarck-Ring 9	A. Senebald.
Bleichstr. 15.	J. Huber.
Bleichstr. 27.	Jac. Schmitt.
Blücherstr. 4	Jac. Helbig.
Dotzheimerstr. 23	Emil Rieser.
Feldstr. 22	Emil Müller.
Frankenstr. 17	Wilh. Schnurr.
Friedrichstr. 7	Th. Böttgen.
Friedrichstr. 45	Emil Zora.
Gustav-Adolfstr. 9	F. Frankenfeld.
Hellmundstr. 40.	
Ekke Hermannstr.	Anna Fischer.
Karlstr. 35	Heinr. Bund.
Kirchgasse 28	J. Praetorius.
Luisenstr. 17	E. Meuser.



Strasse:	Name:
Michelsberg 9a	Carl Witzel.
Moritzstr. 44	A. Menk.
Moritzstr. 37	W. Klees.
Nerostr. 10	A. Kanne.
Nerostr. 14	Joh. Ottmüller.
Röderstr. 3	A. Schaal.
Röderstr. 27	Ph. Kissel.
Röderstr. 41	Louis Kimmel.
Röderberg 24	C. Kramb.
Röderberg 36	M. Roth.
Saalgasse 4	H. Jeckel.
Saalgasse 24/26	Heh. Stückert.
Sedanstr. 1	A. Fischer.
Stiftstr. 13	Peter Hafner.
Webergasse 45	J. Baumbach.
Wellritzstr. 7	J. S. Gruel.
Westendstr. 1	A. Heuss.

In nächster Umgebung von Wiesbaden:

In Birstadt	bei Ph. Chr. Besier.	Michlen	C. Ludwig.
Biebrich	Ph. Stamm, Rathhausstrasse.	Michelbacherhütte	Heinrich Wahl.
"	Aug. Baum, Weyergasse, Ecke Feldstrasse.	Nassau	M. Katterer Nachf.
"	Aug. Baum, Wiesbadenerstrasse.	Neuhof	Georg Köpp.
Darmstadt	Ph. Weber, Hodieterant.	"	Carl Seipel.
Dotzheim	A. Wachsmuth.	Nied bei Höchst	F. Schliassalla.
"	Aug. Doncker.	N.-Höchst	Ph. Kilb.
Eibingen	Georg Schäfer jun.	Niederrad	Ludw. Carl May Wwe.
Erbach i. Rhg.	Fr. Otto Essgraber.	Niederbrechen	Heinrich Eisenbach.
Erbach b. Obg.	Alois Hollinghaus.	N.-Walluf	Franz M. Graf.
Fischbach	J. C. Diehl.	Obernstein	Daniel Gross.
Flacht	Nathan Seelberg.	Herber-Lenz	Herber-Lenz.
Gelsenheim	Anton Warzelhahn.	Oestrich	Franz Weller Wwe.
(Plänzer)	F. C. May.	"	N. Becker.
Griesheim a. M.	Heinr. Bingenheimer.	Rambach	Ph. Schwein.
"	Joh. Vornwald.	Rüdesheim a. Rh.	Heinr. Kugel, Kirchstrasse 10.
Hahn	Joh. Ernst.	Singhofen	H. Mühlstein.
Hallgarten	Jos. Kempenich.	Schierstein	Jos. Lauer, Wilhelmstrasse 27.
Hattenheim	Heinr. Theis.	"	do. Filiale Lehrstrasse 17.
Holzhausen a. H.	Ph. Dönges.	Seitzenhahn	Ph. Fink.
Kaiserslautern	C. Hohl.	Sonnenberg	E. Neumann.
Katzenelnbogen	Albert Weber.	Winkel	Carl Altenkirch.
Kiedrich	C. Bock Wwe.	"	Jos. Nass.
Lohrheim	Elise Markloff.	Wambach	Georg Reinheimer.
"	"	Wehen	Moritz Simon.

NB. In obengenannten Verkaufsstellen ist ausserdem

Engels' Sirocco-Kaffee

in gesetzlich geschützten Original-Packeten in stets frischer Röstung vorrätig.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohn-
einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erbitte
ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auctionator, Albrechtstrasse 24.

Hypotheken-Darlehen zu billigstem Zinsfuhr.

Schuldschein offerirt unter den coulanteften Bedingungen
Capital gegen Bürgschaft

C. A. Welter, Rahebrücke, Kreuznach.
Persönliche Besprechungen am besten Vormittags. Bei
lischen Aufträgen ist Rückporto beizufügen.

An- und Verkauf von Häusern und Grundstücken.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 284.

Dienstag, den 6. Dezember 1898.

XIII. Jahrgang

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

3

Da war sie erst so eigentlich in ihrem Element, alle Welt durch ausgesuchte Liebenswürdigkeit und geistvolle Konversation fesselnd. Das mußte die Gäste für die Knappheit der Genüsse an den Büffets entschädigen, denn an ein regelrechtes Souper war, schon der Menschenmenge wegen, eben so wenig zu denken, wie um diese Stunde an ein eigentliches Tanzen.

Sinowka begegnete im Durchschreiten der Zimmer der Hausfrau mehr als einmal, aber um die sie umgebende Menschenmenge zu durchbrechen, hatte er mehr Energie entfalten müssen, als er hier wahrscheinlich zeigen mochte. Feldbed sah ihn endlich in der Ferne an einem Büfett landen, wo er sich ein Glas Wein einschenkte, das er mit Fieberbegier einschlürfte, worauf er sich in müder lässiger Haltung an den Kredenzisch lehnte und nach der günstigen Gelegenheit spähte, sich Dorea zu nähern. Gewiß, er mußte irgend eine wichtige Mitteilung für die Dame bereithaben und wollte sich vor niemand sonst etwas merken lassen.

Mittlerweile war die Mitternachtsstunde herangerückt und der größere Teil der Gäste, darunter alle Personen die sich zu den offiziellen Kreisen rechnen durften, rüstete sich zum Aufbruch. Für die nächsten Minuten war nun erst recht nicht zu hoffen, unauffällig an die Hausfrau heranzukommen zu können.

In dem Maße, wie sich die vormals so überfüllten Räume leerten, nahm die Ungezogenheit unter den zurückbleibenden Gästen zu. Es waren die Hofräte, die Oberbeamten und die hohen Militärs, die gegangen waren. Die jüngeren Offiziere machten jetzt den Versuch, im größten Zimmer eine Quadrille zu arrangieren, und das Gespräch wurde lauter, wobei die einheimische Sprache zu ihrem vollen Rechte kam, während man sich früher teilweise der deutschen und hauptsächlich der französischen bedient hatte.

Sinowka's Gesicht verfinsterte sich, so oft einer von den

deutschen Offizieren an der dunklen Ecke vorbeikommt, in der er Posten gefaßt hatte. Die Fröhlichkeit dieser jungen Herren schien ihn zu ärgern. Er hatte auch zu Anfang für ein paar Leutnants von dem Regimente, in dessen Reserve er stand, nur läßliche Worte gehabt, als sie ihn im Vorbeigehen begrüßt hatten. Das alles gab Feldbed zu denken, so unbedeutend es an sich war. Um Adolara's Verhalten zu erklären, konnte er nur annehmen: Er betrachtet diese Militärs als die Wächter einer Fremdherrschaft in seinem Vaterlande und sieht ringsum einen verhassten Zwang, dem er sich nur mit heimlichen Hohnstreichen beugt.

Eine Viertelstunde später kam Feldbed auf seinem rastlosen Umherschleudern in ein kleines Hinterzimmer, das vorher den älteren Herren als Rauchkabinett gedient hatte. Jetzt war es leer, und die Lampe brannte trüb, als ob sie dem Verlöschen nahe wäre. Feldbed war froh, hier ein Plätzchen zu kurzer Rast und einiger Sammlung zu finden. Er war ärgerlich auf die ganze Welt und nicht zuletzt auf sich selbst, daß er sich da mit einer Mission abquälte, die ihm nachgerade ebenso lächerlich wie schwierig erschien. Wie schon so oft in diesen zwei Tagen, sagte er sich, daß er doch besser thäte, den Dingen ihren Lauf zu lassen und sich um Adolara's Angelegenheiten kein Kopfweh zu machen. Ja, er wollte nach Hause, hier mochte geschehen, was da wollte. Es war ihm ja klar, daß Adolara klug genug war, in ihm so was wie einen Aufpasser zu wittern und in seiner Gegenwart ein Zusammentreffen mit Dorea zu vermeiden. Nun, dem sollte jetzt nichts mehr im Wege stehen. Feldbed wollte nur noch das Ende der großen Mazurka abwarten, die sich gerade jetzt im Hauptsalon draußen unter den einladenden Klängen des Klaviers und des Streichquartetts aufstellte; dann war der Weg frei, dieses Haus zu verlassen.

Bis dahin konnte man sich dort auf dem kleinen Sofa nahe am Ofen ein behagliches Ruheplätzchen gönnen. Er ließ sich auf demselben nieder, bückte sich nach der Feuerzange, um die wärmende Glut im Ofen neu anzuschüren, und rückte sich dann den großen, bemalten Blech-Ofen-

schirm auf eine solche Art zurecht, daß derselbe eine regelrechte Schutzwand vor dieser Zimmerecke bildete und den hier Sitzenden vor den Blicken etwa Eintretender völlig verbarg.

Feldbed lehnte sich zurück und streckte die Beine von sich. Ach, da fühlte er erst, wie müde er doch war. Natürlich, er war das lange Ausbleiben nicht gewöhnt. Welch ein Unfuss von den Leuten da draußen, in den dunstgefüllten Zimmern nach dem Takte der Musik herumzuhopfen! Und er, warum befand er sich selber noch da? Ach ja! Er wollte ja das Ende dieser albernen Mazurka abwarten. Tralala! lalala! Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs! Zu dumm! Aber wenn man die Augen schloß, da schien der Rärm etwas erträglicher, da schien er allmählich nach zu lassen. So in die Ferne entschwehen, bald als ob...

Schrumm! schrumm! ging es plötzlich und der Tanz war aus. Das jähe Verschwinden der Musik machte Feldbed auffahren wie den schlummernden Müller das Stillstehen des gewohnten Radgeräusches. Sapperment, da wäre er ja beinahe eingenickt! Er riß krampfhaft die Augen auf, gähnte und lehnte sich dann wieder zurück, um sich in aller Ruhe auf seine volle Lage zu besinnen und auf die Vorsätze, die er sich zurechtgelegt, ehe jener kurze Schlafnebel sein Bewußtsein verwirrt hatte.

Der tolle Trubel, der jetzt unmittelbar nach dem aufregenden Tanze, wieder durch die anstößenden Räume wogte, erweckte seine volle Erinnerung. Heimgehen! Ja, das hatte er wollen und das war auch das Klügste und ließ sich jetzt entschließen am besten ausführen.

Da, als er schon die Füße fester auf den Teppich setzte, um aufzustehen, hörte er, daß jemand in das Cabinet trat, eine Dame, denn es rauschte nach Seide und Atlas, und jetzt brang ein schwaches Parfüm zu ihm herüber, Feldbed wollte warten, bis sie wieder ginge. Aber was war das? Jetzt warf sich das Frauenzimmer in einen Stuhl, wahrhaftig, in einen Sessel so nahe dem Winkel, in welchem Feldbed auf dem Sofa saß, daß sie nur eine Bewegung zu machen brauchte, um an den Ofenschirm zu stoßen. 62,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Durch Frauenlist.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

4

Kretsch! entfaltete sie einen Fächer, der sich nun klappernd in Bewegung setzte... und damit auf's neue eine, diesmal stärkere Duftwolke in Feldbed's Gesicht trieb. Dieser rümpfte die Nase. Das war nicht übel! Da sah er jetzt und mußte warten, bis sich die erhigte Tänzerin genügend abgekühlt hatte, wenn er nicht rücksichtslos hervortreten und damit eine Schreckensscene mit irgendeinem schwachen, nervigen Zimperdöckchen riskieren wollte.

Doch wie? Kam ihm dieses eigentümliche Parfüm nicht bekannt vor? Ja, ja, mit jeder Sekunde, o, jetzt wußte er's, das war derselbe Duft, der ihm an der Hausfrau gleich im ersten Momente aufgefallen war. Also wirklich, die schöne Dorea in eigener Person, die da...

Sein Gedankengang wurde hier durch den Eintritt weiterer Personen unterbrochen. Lachend und plaudernd näherten sich mehrere Herren der Frau Finanzdirektor, sie war es in der That, wie sich Feldbed gleich darauf durch den Klang ihrer Stimme überzeugen konnte.

Kat! Jetzt war es erst recht peinlich, aus dem unbeabsichtigten Versteck auszutauchen wie ein Gespenst. Aber wenn es nun gar jemand einsiel, einen Blick hinter den Ofenschirm zu werfen? Ja!... Dann blieb Feldbed wahrlich nichts anderes übrig, als sich schlafend zu stellen und ruhig zu duden, daß man sich über ihn lustig machte.

Der Hauptschwäger war der komödiantenhafte Akademie-Professor Diptelaf. Herrgott, was raselte der Kerl los! Die übrigen Stimmen kannte Feldbed nicht, aber ja! jetzt gerade diese, das war ja Adolara! Er warf ein paar nichtsfagende Worte in die Konversation; man konnte nur aus ihrem Tone entnehmen, daß sich der Sprecher keineswegs in der guten Laune der übrigen Herren befand.

Bum! bum! paukte draußen der unermüdbliche Pianist wieder auf sein Klavier: eine neue Aufforderung zum Tanze. Die Gruppe hier innen geriet in Bewegung. Ein

halb Dutzend Bewerber erhob die Stimme, von Dorea die Gunst eines Rundtanzes zu erlangen.

„Unmöglich!“ seufzte die Dame. „Diesen Walzer habe ich schon vor zwei Stunden dem Rittmeister Hellmann versprochen. Aber da hab' ich einen Einfall! Ich weiß, der gute, dicke Rittmeister ist zu dieser vorgerückten Zeit großmütig genug, seine Rechte abzutreten. Versuchen Sie es also, meine Herren! Wer meine Losprechung von ihm erreicht, der wird mich zum Tanze führen!“

Das letzte Wort war noch nicht über ihre Lippen gegangen, da stoben die Herren schon alleamt davon, als gäbe's ein Wettlaufen um einen ungeheuren Preis.

Doch nein, nicht alle fühlten sich verpflichtet, da mit zu konkurrieren. Einer blieb zurück, wie gleich darauf zu hören war.

„Ich danke Ihnen,“ sagte Sinowka halblaut.

„Wofür?“ meinte Dorea mit koketter Ahnungslosigkeit.

„Daß Sie endlich meinen Wunsch erhörten, mit Ihnen allein zu sein.“

O, da muß ich bitten! Sie täuschen sich, ich wüßte auch wirklich nicht...

„Nun gut,“ unterbrach er sie rasch, mit fiebernder Ungeduld. „Vergeuden wir die Zeit nicht mit unfruchtbarem Streit! Die Minuten sind kostbar.“

„Was haben Sie mir zu sagen?“ fragte Dorea jetzt mit veränderter Stimme. Sie mußte begreifen, daß dieser Jüngling eine sehr ernste Sache auf dem Herzen habe.

Aber trotz seiner Dringlichkeit erwiderte er nicht gleich. Feldbed glaubte indes, seine Miene beschreiben zu können: bleich und nervös, den Blick zu Boden gesenkt, mit ruhelosen Fingern an seinem braunen Schnurrbartchen zupfend. Er kannte den Vetter ja so gut und vermochte sich ihn in allen Lebenslagen vorzustellen.

Sie erinnern sich wohl noch eines gewissen Gesprächs, Dorea,“ begann Adolara dann, „eines Gesprächs unter vier Augen, das wir im November mit einander hatten?“

„Gewiß,“ entgegnete sie ruhig. „Sie prophezeiten mir damals, dank den Beziehungen Ihrer Mutter, daß es noch in diesem Winter drüben in Rußland zu Verwickelungen kommen werde. Wir redeten uns dann allerlei vom Herzen, Sie entwarfen im Stegreif einen wunderhübschen Plan... ach, sprechen wir nicht weiter davon! Es war nur eine Laune von Ihnen, mir einen Blick in Ihr Herz zu vergönnen, Sie haben sie auch bald genug bereut und sind Ihrer Wege gegangen.“

„Und Sie?“ unterbrach er sie jetzt rasch.

„Ich? Je nun, ich war so thöricht, eine Zeitlang zu glauben, Sie würden sich doch noch zu einer Fortsetzung jener Unterredung entschließen und habe auf Sie gewartet.“

„Und sind mittlerweile doch auch Ihre eigenen Wege gegangen, nicht wahr?“

„Darauf will ich Ihnen erst antworten, wenn Sie mir sagen, was Sie heute zu mir führt.“

„Was mich zu Ihnen führt? Der Drang nach Selbstbetheiligung! Oder wenn Sie wollen: die Thrannei, die eigensinnige Beschränktheit jener Leute, die ich für meine Freunde gehalten habe.“

„Ich verstehe Sie nicht.“

„Ich meine den Grafen Szinkewicz und seinen Anhang.“

„Ach! Sie sind mit Ihrem Schwiegerpapa unzufrieden? Aber warum klagen Sie das mir? Wie dürfte ich mich in Ihre Familienverhältnisse mischen?“

Spotten Sie doch nicht! Sie wissen recht gut, daß es sich hier nicht um Familienverhältnisse handelt. Sie wissen, was mich eigentlich mit Graf Anton zusammenführte, und daß meine Verlobung mit Comtesse Franziska sozusagen nur ein Akt von Staatsraison war, ein diplomatischer Schachzug, der nach zwei Seiten hin wirken sollte: einerseits, um meine Beziehungen zu Szinkewicz zu modifizieren, andererseits um seinen Leuten die verlangte Bürgschaft zu geben.“ 62,18

Brochen und Ohrringe

Gold, Silber, Corall und Granat.

Größte Auswahl, billigste Preise.

E. Bücking, Marktstraße 29.

KREUZSTERN SUPPEN

empfehlen

zu Erbsen, Reis, Julienne, Tapioka, Kartoffel, Gersten, Nudeln, Suppen etc. in einzelnen Töpfchen à 10 Pf.

Aug. Engel, Tannusstr. 46.

Uhrenketten

für Herren und Damen in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt

E. Bücking, Marktstraße 29.

Chocolade

Cacao

Nur goldene Medaillen

Koux Kaffee

in allen Preislagen.



Thee Zucker

Cakes

1559

Höchste Auszeichnungen

Zu Wiesbaden nur erhältlich Kirchgasse 34,
Gr. Burgstraße 10, Taunusstraße 28.

Patentamtlich



Hohenzollern-Melange Nr. 4 Mark 1.20

"	"	"	3	"	1.40
"	"	"	2	"	1.60
"	"	"	1	"	1.80

geschützt.



Königsberger Tiergartenlotterie.

2100 Gewinne, darunter 61 erstklassig, Damen- u. Herren Fahrräder, 2039 Gold- u. Silbergewinne i. W. à 10000, 5000, 2500, 1000 M. u. Zieh. 17. Dec. 1899
à 1 M., 11 Lose 10 M., Postporto 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra empf. Leo Wolf
Königsberg i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier d. S. Carl Cassel, Kirchg. 40 u. F. de Fallais.

Preisräthsel.

Wir wohnen im Grase
Und sitzen im Kopf;
Führt'n gern an der Nase
Den Thor und den Tropf.

Jeder, der die richtige Auflösung obigen Preisräthfels, welches die 1. Januar-Nummer der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ enthält, mit der Abonnementsquittung Januar-April bis zum 1. März 1899 an die Redaktion der Wochenschrift „Von Haus zu Haus“ in Leipzig einsendet, erhält als Preis 1 elegant gebundenes Buch. Für 100 der besten poetischen Lösungen, die sich auch zur Composition eignen (nicht über 12 Zeilen), sind 100 werthvolle Hauptpreise ausgesetzt und zwar

1 hocheleg. Salon-Pianino
Werth 1300 M.

aus der Pianofortefabrik von Schaff u. Co. in
Frankfurt a. M.

1 eleg. Herrenfahrrad, 1 eleg. Damenfahrrad,
1 ff. Nähmaschine u. s. w.

Das Preisrichteramt haben übernommen:
Herrn v. Preusschen-Telmann, Geh. Hofrath Rudolf von
Gottschall, Dr. Wilhelm Henzen, Componist Paul Umlauf
und die Mitglieder der Redaktion.

Die 1. Januar-Nummer bringt wieder zwei neue
Serien elegant und künstlerisch ausgeführter

Von Haus zu Haus Postkarten

als Gratisbeilage. Jeder neu hinzutretende Abonnent hat
außerdem schon jetzt das Recht gegen Einfindung der
Abonnementsquittung diese Postkarten für 1 Pfg. das
Stück zu verlangen. Doch werden unter 10 Stück nicht
abgegeben. Betrogen ist in Briefmarken beizufügen. Sendung
erfolgt portofrei.

Für Weihnachts- und Neujahrsgrüße sind die
neuesten

Von Haus zu Haus Postkarten

in ihrer echt künstlerischen, farbenprächtigen Ausführung
besonders empfehlenswerth.

Abonnementsbestellungen auf „Von Haus zu
Haus“ nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten
zum Preise von M. 1.50 für's Vierteljahr entgegen.
Probenummern kosten- und portofrei durch Adolf Mahn's
Verlag in Leipzig.

„Von Haus zu Haus“ bringt fortgesetzt Preisräthfel und
Preisaufrufen. 16396

J. Leisse,
Schuhlager,

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz).

Ich bringe mein großes Lager in allen

Schuhwaren

in nur guten, bekannten und billigen
Artikeln zur Empfehlung und empfehle haupt-
sächlich nachfolgende Artikel:

Herren-Zugstiefel von 4 1/2 M. bis zu kalb-
ledernen zu 10 M., feinste Chevreux-Zugstiefel
zu 11 M., Herren-Agraffen von 6 1/2 bis zu
kalbledernen zu 10 M., Damen-Zugstiefel
von 4 M. bis zu 8 M., Damen-Chevreux-
Knopfstiefel zu 10 M., Schnürstiefel 9 M.,
und Ballschuhe. Größte Auswahl in Lackleder
schon von 2 1/2 M. an. Große Auswahl in
allen Manns- und Frauenstiefeln in Rindsleder
mit und ohne Nagel billigst. Großes Lager
in Herren-, Damen- und Kinderpantoffeln in
Leder, Kattun, Stramin und Plüsch.
Eigene Werkstätte für Nacharbeit und Repara-
turen wie allgemein bekannt.

Hochachtungsvoll

J. Leisse,

Schuhlager,

2855

Mauritiusplatz (neben Gasthaus z. Erbprinz)

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass
wir die Allein-Vertretung für die anderwärts
rühmlichst bekannte und sich durch ihre
Reinheit und ihren ausserordentlichen Wohl-
geschmack auszeichnende

Chocolat Imperial

der Patres Trappisten des Klosters Reichen-
burg in Oesterreich

für Wiesbaden und Umgebung übernommen
haben und ist dieselbe in Tabletten, Cro-
quettes, Pastillen und Katzensungen in
verschiedenen Packungen und Preislagen vor-
rätig.

Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.

F. Urban & Cie.,

Inhaber Rud. Warbeck.

2936

Taunusstrasse 4.

Das leicht Verdaulichste

für Magen- und Darmleidende ist

Prager Saftschinken

Erhältlich in der Feinkosthandlung von
Wilhelm Brachhold, Dranienstraße 4.

Veilchen-Parfümerie.

Seitdem es vor einigen Jahren deutschem Fleiß
und deutscher Wissenschaft gelungen ist, den Veilchen-
Nichtstoff auf chemischem Wege künstlich zu erzeugen
wurde es erreicht, den Geruch frischer Veilchen in einer
Vollendung der Parfümerie dienstbar zu machen, wie es
vorher nicht für möglich gehalten wurde. Die Folge
davon ist, daß eine gute Veilchen-Parfümerie noch immer
in der Mode ist. Als ich vor ca. 4 Jahren mein
Veilchen-Parfüm „Vera Violetta“ in den Verkehr
brachte, hatte dasselbe einen ungeahnten Erfolg wegen
seines frappanten, natürlichen und anhaltenden köstlichen
Duftes. Seit jener Zeit bin ich unablässig bemüht ge-
wesen, sowohl um die Vervollkommenung meiner Vera-
Violetta-Composition, als auch um die Herstellung des
Wohlgeruchs anderer feinsten Veilchen-Varietäten. Ich
empfehle daher als passendes Weihnachtsgeschenk außer
meiner Vera Violetta-Parfümerie, welche aus
Extrait, Seife, Brillantine, Pomade,
Sachet, Puder, Zimmerparfüm, Kopf-
wasser und Toilettenwasser besteht, auch noch
andere, nachstehende hochfeine Veilchen-Specialitäten.
Alle diese Wohlgerüche, das will ich noch besonders her-
vorheben, behalten ihren reinen Veilchenduft und sind
ohne jeden Moschus-Nachgeruch.

Abazia-Veilchen, Nizza-Veilchen,
Riviera-Veilchen, San Remo-Veilchen,
in hübschen Flacons mit eingeschlossenen Kronenstöpfeln,
à M. 1.50 und 2.50, 3 Flacons à M. 1.50 kosten
M. 4.—, 3 Fl. à M. 2.50 kosten M. 6.75. Bei Ab-
nahme von 6 Fl. (Gerüche nach Auswahl) wird der
Grundpreis berechnet und 1 Fl. Fl. gratis verabfolgt.

Extrait „Vera Violetta“

in hübschen Flacons mit eingeschlossenen Glasstöpfeln
à M. 2.— und M. 3.—, sowie in eleganten Cartons
(3 Fl. à M. 3.—) mit Goldprägung zu M. 8.50.

Extrait Wunderveilchen,

höchst concentrirter natürlicher Veilchenduft in Flacons
mit feingeschliffenen Glasstöpfeln à M. 4.—; in hübschen
Cartons mit Goldprägung à M. 4.30.

Alle angeführten Parfüms, sowie zahlreiche andere
Blumengerüche sind auch in geschmackvollen Cartonagen
und Körbchen von M. —.60 bis M. 25.— vorrätig.

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikan., deutscher, engl. u. franz. Specialitäten,
sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Frankfurt a. M., Kaiserstraße Nr. 1, Wiesbaden
(Park-Hotel), Wilhelmstraße Nr. 30.

Verwand unter Nachnahme. M. Catalog auf Wunsch gratis.

Münchener Lebkuchen
Berliner Honigkuchen
Thorner Honigkuchen

empfiehlt in stets frischer Waare

E. M. Klein, 1 Kleine Burgstraße 1.

Telephon 663.

2899

Kohlen

der besten Bechen billigt bei M. Cramer, Feldstraße 18.



Die weltbekannte Nähmaschinen-Fabrik
M. Jacobsohn, Berlin, Linienstr. 126.

berühmt durch langjäh. Lieferungen an Miltl. von
Korft, Bahn-, Post-, Militär-, Krieger-, Lehrer- und
Beamten-Vereinen, verdient die neueste hoch-
armige Familien-Nähmaschine „Krone“
Singer-System für Schneiderei und Hausarbeit
und gewerbliche Zwecke, starker Bauart, mit Fuß-
betrieb und Verschlussschlösser für M. 50.
Vierwöchentliche Probezeit, 5jährige
Garantie. Wasch- und Rollmaschinen, sowie
Ringstich-Rundstich-Schnellnäher und schwere
Maschinen für Schuhmacher und Herrenschneider

zu billigen Preisen. Viele tausende in Deutschland gelieferte
Maschinen können fast überall besichtigt werden. Cataloge und An-
erkennungsscheine kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit
nicht gut arbeiten, nehme auf meine Kosten zurück. Die be-
kannten Marken „Krone“ sowie Militaria- Herren- und
Damen-Fahrräder von Mark 140 an. 24/1

Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

3022

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.

Bitte Preise zu beachten.